



Im Alpbachtal

GEMEINDEINFORMATION

Nr. 57 - September 2023



Parteienverkehr:

Montag: 8:00-17:00 Uhr
 Dienstag – Freitag: 8:00-12:00 Uhr
 und nachmittags nach Vereinbarung
 Freitagnachmittag geschlossen!

Besucht uns auch im Internet www.reithia.at
 und auf der App „Gem2Go“



Amtsleitung und Bauamtsleitung
Mag. Georg Hochfilzer
 05337/62212-14
 amtsleiter@reithia.at



Finanzverwaltung
Michaela Ehrlich
 05337/62212-13
 buchhaltung@reithia.at



Buchhaltung
Sandra Moser
 05337/62212-13
 finanz@reithia.at



Meldeamt/Bürgerservice
Julia Gschöber
 05337/62212-11
 service@reithia.at



Bauamt
Anna-Maria Rendl
 05337/62212-12
 bauamt@reithia.at



Meldeamt/Bürgerservice
Fabian Gratt
 05337/62212-10
 sekretariat@reithia.at

Zivildienst bis 31.12.2023

Gemeinde Reith im Alpbachtal

Dorf 1, 6235 Reith im Alpbachtal
 Telefon: 05337/62212
 E-Mail: gemeinde@reithia.at

VORWORT

03 Vorwort Bürgermeister Ing. Thomas Gschösser

GEMEINDE

- 04 Bauvorhaben der Gemeinde
- 05 Verkehrssicherheit in unserer Gemeinde
- 05 Schwerpunktaktion Geschwindigkeitskontrollen
- 06 Polizeiinspektion Kramsach informiert
- 07 Grundsteinlegung Einsatzzentrum
- 07 Marienheim
- 08 25 Jahre Klimabündnis Tirol
- 09 Info Bioabfall, Container für Blumenabfälle

CHRONIK

10 Heimatdichterin Berta Margreiter

FEUERWEHR

13 Freiwillige Feuerwehr Reith i. A.

SCHULEN

- 14 Kinderkrippe Kuntabunt
- 15 Kindergarten Reith i. A.

KULTUR

- 16 Pfarrbrief
- 17 Termine der Pfarre Reith i. A.
- 17 Advent im Pfarrhof mit Basar
- 18 Jungschar- und Ministrantenzeltlager
- 18 Ministrantenolympiade in Reith i. A.
- 19 Neu-Einweihung der Angstkapelle
- 20 Bauerntheater Reith i. A.

WIRTSCHAFT

21 Stellenausschreibungen Reither Wirtschaftsbetriebe

TOURISMUS

22 Strawanzer Nacht, Ein Sommer voller Highlights

FREIZEIT

- 23 Seniorenbund Reith i. A.
- 23 LFI Tirol
- 23 Alpenverein Reith i. A.
- 24 Natur im Garten – Vogelfütterung im Winter
- 25 Landjugend/Jungbauernschaft Reith i. A.
- 26 Trachtenverein D'Reitherkogler
- 28 BSV Navajos Brixlegg - Reith i. A.
- 28 SPG Brixlegg/Rattenberg/Reith
- 29 Obst- und Gartenbauverein Alpbachtal
- 30 BMK Reith i. A.
- 30 Treffpunkt Tanz
- 31 Gratulationen

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger von Reith, liebe Leser und Leserinnen der Gemeindeinformation!

Ein ereignisreicher Sommer mit vielen tollen Veranstaltungen aber auch Schäden durch die teils heftigen Unwetter liegt hinter uns.

Mit den beiden großen Almbetrieben sind wir bereits erfolgreich in den goldenen Herbst gestartet.

Ich hoffe Ihr konntet Euch in den Sommermonaten eine Auszeit gönnen und gemeinsam mit Euren Familien die Ferienzeit genießen.

Nun sind die Ferien aber Geschichte und wir starten mit einer fünften Kindergartengruppe in das neue Kiga bzw. Schuljahr. Um für die neue Gruppe Platz zu schaffen wurde der „Bewegungsraum“ adaptiert und zum Gruppenraum umfunktioniert. Anstelle des Bewegungsraums im Kindergarten wird die kleine Turnhalle der MS genutzt. Diese steht nun ausschließlich dem Kindergarten zur Verfügung. Die benötigte neue Garderobe wurde von der Tischlerei Eberharter und Pirhofer kostenlos gefertigt, sodass für die Gemeinde lediglich die Materialkosten anfielen. Dafür herzlichen Dank!

Zum Schulstart immer ein Thema ist der Schülertransport. Wir sind bemüht gemeinsam mit der Direktion einen möglichst fairen Fahrplan auf die Beine zu stellen. Die Förderungen durch das Land Tirol geben ganz klar eine Mindestschüleranzahl (5) vor, die Beförderung von Kindergartenkindern wird überhaupt nicht unterstützt. Da wir speziell in den entfernteren Ortsteilen die Schüleranzahl nicht erreichen fallen enorme Kosten für den Schülertransport (>70.000.-) an. Ich bitte daher um Verständnis, dass nicht jedes Kind vor die Haustür gebracht werden kann. Außerdem möchte ich an die

Eltern appellieren Ihre Kinder bei Fernbleiben abzumelden um Leerfahrten zu vermeiden.

Wenngleich es andere Regionen viel schlimmer erwischt hat blieben auch wir nicht ganz von den Unwettern des heurigen Sommers verschont. So gab es einiges an Forstschäden durch Windwürfe. Im Ortsteil St. Gertraudi (Klausegg) wurden durch die umgerissenen Bäume Steine gelockert die teilweise abstürzten. Für ein Wohnhaus musste sogar ein teilweises Betretungsverbot ausgesprochen werden. Die Wildbach- und Lawinenverbauung hat daraufhin das Schutzprojekt, welches für dieses Gebiet schon in Planung war, vorgezogen. Der rasche Start der Umsetzung konnte nur durch die tolle Zusammenarbeit zwischen WLV, BH-Kufstein, Land Tirol, Grundeigentümer und der Gemeinde erfolgen. Mein Dank gilt allen Beteiligten!

Bei dem Hochwasserereignis Ende August sind wir mit einem blauen Auge davon gekommen. So trat der Inn zwar teilweise über die Ufer, die Schäden hielten sich aber in Grenzen. Mein Dank gilt den freiwilligen Feuerwehren für Ihren Einsatz!

Die großen Baustellen an der L5 schreiten gut voran. Wir sind sehr zuversichtlich die veranschlagten 15 Monate Bauzeit für das Einsatzzentrum zu halten. Auch die Arztpraxis bzw. die sozialen Mietwohnungen sollten dann beziehbar sein. Für letztere liegen nun eine Detailplanung und Berechnung der voraussichtlichen Mietkosten beim Bürgerservice der Gemeinde auf. Es ist jeder eingeladen die Pläne anzuschauen und für sich die Berechnung der zu erwartenden Kosten zu machen. Im nächsten



Schritt kann man sich für eine spezielle Wohnung bewerben. Die Vergabekriterien sind in finaler Ausarbeitung.

Viele tolle Veranstaltungen begleiten uns durch den Sommer. Herauszuheben sind die Strawanzer Abende. Ich weiß von Bürgermeister Kollegen, dass ich um die Art und Weise der gelebten Dorfgemeinschaft, wie es in Reith gibt, beneidet werde. Tourismusverband, Vereine, Betriebe und Gemeinde arbeiten Hand in Hand mit unzähligen Freiwilligen um etwas Tolles auf die Beine stellen. Das wird jeden Montag im Sommer eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Das ist keinesfalls selbstverständlich und darauf können wir sehr stolz sein. Ich bin es auf jeden Fall!

Wünsche Euch eine schöne Herbstzeit!

Euer Bürgermeister

Ing. Thomas Gschösser





Bauvorhaben der Gemeinde

Beinahe täglich werden wir in der Gemeinde gefragt, was wie in der Gemeinde gebaut wird, wie es darumsieht und wann es fertig wird. Anbei dürfen wir euch eine kleine Zusammenfassung bieten, was den Sommer über geschehen ist und was noch folgt.

Im Bereich Scheffachberg wurde unter Einsatz modernsten Gerätes eine Wasserleitung mit einer Länge von über 2 Kilometern im offenen Pflugverfahren verlegt. Dies ist ein wichtiger Schritt in Hinblick auf eine Versorgungssicherheit der Bewohner in diesem Bereich. Nebst dem wurde auch eine neue Wasserleitung unter der L5 verlegt, da diese hier schon über 80 Jahre alt war.

Eine nicht unscheinbare Baustelle findet sich im Bereich Klaussegg. Im abschüssigen Gelände kam es aufgrund der Unwetter zu Steinrutschen, welche auch ein Wohngebäude betrafen. Die Wildbach- und Lawinenerosionsschutz ist nun hier mit der Errichtung von massiven Steinschlagschutznetzen beschäftigt, welche einerseits die Sicherheit im betroffenen Wohngebäude wiederhergestellt und nachfolgend auch für weitere Gebäude und die Landesstraße gewährleistet.

An der bekannten Großbaustelle an der L5 sind ebenfalls schon Fortschritte sichtbar. Mitte September wurde der Linksabbieger durch die Firma STRABAG fertiggestellt und auch schon markiert. Die Zufahrt auf die Baustellen erfolgt nunmehr nur noch über diese Einfahrt, womit die Verkehrsbelastung an der Alpstegekrenzung auch wieder abnimmt. Dennoch darf im gesamten Baustellenabschnitt um Vorsicht gebeten werden, da oftmals schweres Gerät im Einsatz ist.



In Bälde wird auch im Bereich hinter dem Bauhof die Wasserleitung in das neue Gewerbe- und Wohngebiet neu verlegt. Aufgrund der Gegebenheiten (Wald) wird dies teilweise im Bohrverfahren durchgeführt. Zeitgleich wird bei allen diesen Neubauten auch Glasfaser eingelegt, um hier für die nächsten Jahre zukunftsfähig zu sein. Glasfaserarbeiten werden in den nächsten Wochen auch im Bereich Neudorf durchgeführt, hier darf um Verständnis gebeten werden.

Asphaltierungsarbeiten werden in den kommenden Wochen auch noch weitere im Gemeindegebiet durchgeführt, wobei in diesem Jahr der Schwerpunkt im Dorf liegt. Zusätzlich erfolgt auch die Neuasphaltierung des Zufahrtsweges zur Schule, um mit der nun schon bewährten Schulstraße mehr Sicherheit zu schaffen und auch keine Hindernisse mehr im Weg zu haben.

Betreffend aller Arbeiten darf von Seiten der Gemeinde um Verständnis gebeten werden. Bei Fragen stehen die Mitarbeiter/-innen im Gemeindeamt gerne zur Verfügung.

Verkehrssicherheit in unserer Gemeinde

Seitens der Bevölkerung gibt es sehr oft Anliegen die Verkehrssicherheit zu erhöhen, meist geht es darum Geschwindigkeitsüberschreitungen einzudämmen bzw. das Einhalten von Geschwindigkeitsbegrenzungen zu kontrollieren. Hier nochmal die letzten Neuerungen zusammengefasst.

Verkehrssicherheit für Kinder

Seit letztem Schuljahr gibt es zu den Schulen am Sonnbißl eine sogenannte „Schulstraße“. Hier gilt bei Schulbetrieb zu den Stoßzeiten in der Früh und zu Mittag ein Fahrverbot. Entlang vielfrequenter Straßen werden wieder Sicherheitsverkehrsmännchen „StreetBuddys“ aufgestellt.

Begegnungszone Dorfkern

Seit Ende November 2022 ist die Begegnungszone im Ortskern in Kraft. Das Konzept der Begegnungszone beruht auf Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmer. Hier gilt eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 20 km/h. Das Parken ist ausschließlich auf gekennzeichneten Flächen erlaubt, das Halten ist mit 10 min begrenzt – Parkuhr nicht vergessen!

Änderung Vorrang im Kreuzungsbereich

Die neue Vorrangregelung ist seit Anfang August gültig. Die Vorrangstraße mündet nun von der Dorfstraße in den Reither Anger. Aus bzw. in Richtung St. Gertraudi ist Vorrang zu geben.

Bodenmarkierungen

Im Ortsteil Kirchfeld wurde auf Wunsch der Anrainer die Geschwindigkeitsbegrenzung am Boden aufgebracht. Im Ortsteil Weng wurden Bodenmarkierungen betreffend Halte- u. Parkverbot installiert (durchgehende gelbe Linien).

Schwerpunktaktion Geschwindigkeitskontrollen

Die geltenden Geschwindigkeitsobergrenzen wurden festgesetzt um die Verkehrssicherheit gerade in dicht besiedelten Gebieten entlang der Straße, wie die Ortsteile Reither Anger, Dorf, Neudorf u. St. Gertraudi, zu erhöhen. Immer wieder werden vorgeschriebene Höchstgeschwindigkeiten überschritten, in Einzelfällen auch um ein Vielfaches. Dadurch kann es zu gefährlichen Situationen bis hin zu schweren Unfällen kommen. Vor allem gilt es verkehrsschwache Personen, insbesondere Kinder und ältere Menschen zu schützen.

Heuer im Herbst wird es daher vermehrt Geschwindigkeitsmessungen in unserer Gemeinde geben. Schwerpunkt ist hier die Gemeindestraße Reither Anger bis St. Gertraudi und die Begegnungszone im Ortszentrum. Geschwindigkeitskontrollen sind keine Abzocke, sie sollen präventive und erzieherische Maßnahme sein um mehr Sicherheit im Straßenverkehr zu erreichen.

Einen nachhaltigen Erfolg kann es letztlich aber nur geben, wenn Kraftfahrzeugfahrer/innen die geltenden Straßenverkehrsregeln einhalten. Bitte haltet euch an die vorgegebenen Höchstgeschwindigkeiten. Diese sind im Sinne aller Verkehrsteilnehmer. Vor allem kleine Kinder und ältere Menschen, aber natürlich auch alle anderen Verkehrsteilnehmer sind auf das Verständnis und die Einsicht verantwortungsvoller Kraftfahrer und Kraftfahrerinnen angewiesen.



© Foto: Polizei Tirol

Polizeiinspektion Kramsach informiert




Mein Name ist Raphaela RITZER. Seit Juni 2023 obliegt mir die Funktion als 3. Inspektionsstellvertreterin der Polizeiinspektion Kramsach. Als Polizeibedienstete haben wir ein breit gefächertes Arbeitsspektrum, welches von der Aufklärung von Straftaten bis hinzu zur Schulwegsicherung reicht. Gerade jetzt im Herbst, zu Schulbeginn, werden durch die PI Kramsach vermehrt Schwerpunkte hinsichtlich der Schulwegsicherung gesetzt, da die Sicherheit der Kinder oberste Priorität hat. Hierzu gehören zum Einem die vermehrten Geschwindigkeitskontrollen im Nahbereich von Schulen, sowie die Überwachung von Gefahrenquellen.

Gerade auf dem Schulweg werden Eltern oft mit einem mulmigen Gefühl konfrontiert, da der Verkehr zu Stoßzeiten sehr unübersichtlich sein kann. Die PI Kramsach hat sich der Aufgabe verschrieben, für die Schülerinnen und Schüler der Gemeinden, den morgendlichen sowie den nachmittäglichen Schulverkehr so sicher wie möglich zu gestalten, indem wir zu festgelegten Zeiten an neuralgischen Punkten unsere Präsenz an den Schulwegen zeigen, um auf mögliche Gefahrenquellen aufmerksam

zu machen, bzw. im Bedarfsfall einzugreifen.

Neben der schulischen Verkehrserziehung wird auch seitens der Polizei an den Volksschulen das Verhalten zum und auf dem Schulweg gelehrt. Darüber hinaus werden Gefahren im Straßenverkehr bewusstgemacht, dass Kinder im Ernstfall in der Lage sind diese frühzeitig zu erkennen und entsprechend zu reagieren.

Um Gefahrenquellen zu minimieren und die Schulwegsicherheit zu optimieren, bedarf die polizeiliche Schulwegsicherung jedoch eine aktive Kooperation mit Eltern, Schulen sowie anderen Verkehrsteilnehmern.

Die Eltern werden ermutigt mit ihren Kindern den Schulweg zu üben und sie auf mögliche Gefahren auf dem Schulweg hinzuweisen bzw. Gefahrenpunkte zu identifizieren. Gerade weil man als Elternteil in der Vorbildfunktion fungiert, ist insbesondere im eigenen Verhalten darauf Bedacht zu nehmen, dass man sich umsichtig verhält und die geltenden Verkehrsregeln strikt einhält. Natürlich steht die Polizeiinspektion Kramsach immer gerne beratend zur Seite.

Wir wünschen allen Schülerinnen und Schülern einen guten und erfolgreichen Start in das Schuljahr 2023/2024.

**Würdest Du Dich gerne in einem Reither Verein engagieren?
Wärst Du bereit bei einem Freiwilligen-Projekt ein paar Stunden zu leisten?**



**We need
YOU!**

**Du wurdest aber noch nie gefragt?!
Dann melde Dich bei uns!
Wir vermitteln und nehmen Dich gerne
in unsere Gemeinschaft auf!**

gemeinde@reithia.at

Grundsteinlegung Einsatzzentrum

Im April wurde der Bevölkerung bei der Gemeindeversammlung die Pläne zum neuen Einsatzzentrum präsentiert. Mittlerweile ist die Großbaustelle voll im Gang.

Am Montag, 18. Sept. 2023 fand die offizielle Grundsteinlegung für das neue Einsatzzentrum statt. Frau Landesrätin Astrid Mair nahm sich die Zeit und war auch dabei. Gemeinsam mit Bürgermeister Ing. Thomas Gschösser, Altbürgermeister Johann Thaler, FF-Kdt. Lukas Bitterlich und Altkdt. Mathias Gschösser, Obmann der Wasserrettung Georg Schiestl und Geschäftsführer der Wohnungseigentum (WE) DI Walter Soier wurde der Grundstein gesetzt.

Bgm. Thomas Gschösser und Landesrätin Astrid Mair gaben eine Zeitkapsel in dieses Mauerwerk. Wir hoffen, dass diese Zeitkapsel lange Zeit ungeöffnet bleibt und für die Nachwelt eines Tages von Interesse ist.



Diesem historischen Moment wohnten auch Bgm.-Stv. Johannes Oberladstätter und Ausschussmitglieder der Feuerwehr sowie der Wasserrettung bei.

Anschließend lud die Wohnungseigentum (WE), welche das Einsatzzentrum für die Gemeinde errichtet zu einem netten Abendessen beim Hotel Stockerwirt.



Marienheim

Ein neues MOTomed Trainingsgerät, wurde für die Senioren im Marienheim installiert und das sehr veraltete Gerät ausgemustert.

Finanziert wurde der Kauf durch die Gelder des Spendenkontos auf dem Angehörige, Freunde und Förderer des Marienheimes immer wieder zu Gunsten unserer Bewohner/-innen einzahlen. Mit größter Umsicht wird das Spendengeld gezielt zum Wohl des Marienheimes eingesetzt, deshalb wurde das Altgerät auch noch verwertet und in Zahlung gegeben.

Das individuell einstellbare Gerät unterstützt die therapeutische Bewegung der Arme und Beine. Auch bei körperliche Einschränkungen lässt sich die tägliche Bewegung mit den verschiedenen Therapieprogrammen auf die Bedürfnisse der Senior/-innen anpassen. Mit diesem MOTomed ist eine witterungsunabhängige Mobilisierung sichergestellt.



Die Bewohner/-innen haben eine große Freude und Spaß an der Bewegung mit diesem Heim-Trainer!

25 Jahre Klimabündnis Tirol

Wir sind Teil des Netzwerks

Das Klimabündnis Tirol feiert seinen 25. Geburtstag. Das Bündnis umfasst inzwischen 85 Tiroler Gemeinden, die die indigene Bevölkerung am Rio Negro in Brasilien unterstützen. Unsere Gemeinde ist seit 2017 mit dabei – global denken, lokal handeln.



© Foto: Klimabündnis Österreich

Ein Gebiet, das anderthalb Mal so groß ist wie Österreich, konnte durch die internationale Partnerschaft des Klimabündnis im nordwestlichen Amazonas unter Schutz gestellt werden. Bereits 1990 verabschiedeten indigene Vertreter:innen aus Amazonien gemeinsam mit kommunalen Vertreter:innen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz das Klimabündnis-Manifest. 1993 traten das Land Tirol und mehrere Tiroler Gemeinden dem „Bündnis zum Schutz der Regenwälder und des Weltklimas“ bei. Mit Unterstützung des Landes gelang schließlich 1998 die Gründung des Tiroler Vereins – vor 25 Jahren.

„Das Klimabündnis Tirol bildet seit 25 Jahren eine Brücke zwischen Tiroler Gemeinden und der FOIRN, dem Dachverband der indigenen Organisationen am Rio Negro in Brasilien, zum Schutz des Regenwaldes. Aber schon bald nach der Gründung war klar: Wir müssen auch bei uns in Tirol aktiv werden, um der Klimakrise entgegenzusteuern. Deshalb bieten wir ein breites Unterstützungsangebot für Gemeinden, Betriebe und Schulen an, die eine nachhaltige Zukunft mitgestalten wollen“, fasst Andrä Stigger die Tätigkeiten des Klimabündnis Tirol zusammen. 85 Tiroler Gemeinden haben sich bereits dem globalen Bündnis angeschlossen.

Wir alle sind das Klimabündnis – 10 Tipps für zuhause:

1. Energie sparen: Schalte elektronische Geräte komplett aus, wenn du sie nicht nutzt, und ersetze herkömmliche Glühbirnen durch energieeffiziente LED-Lampen.
2. Öffentliche Verkehrsmittel nutzen: Wo immer möglich, steige auf den öffentlichen Nahverkehr um, nutze das Fahrrad oder gehe zu Fuß, um Autofahrten zu vermeiden.
3. Plastikvermeidung: Verzichte auf Einwegplastikprodukte wie Trinkflaschen und Verpackungen und wende stattdessen wiederverwendbare Alternativen, wie Bienenwachstücher.
4. Fleischarm Ernährung: Reduziere den Konsum von Fleisch und tierischen Produkten, da die Produktion dieser Produkte eine hohe Umweltbelastung verursacht.
5. Lebensmittelverschwendung reduzieren: Plane deine Einkäufe und achte darauf, Lebensmittel nicht unnötig wegzuzwerfen.
6. Bewusster Konsum: Achte auf folgende Formel: Verwende was du hast > Repariere was du hast > Mach selber > Leihe aus > Tausche > Kaufe gebraucht > Kaufe neu.
7. Bewusstes Heizen und Kühlen: Optimierte die Raumtemperatur in deinem Zuhause und verwende energiesparende Heiz- und Kühlsysteme.
8. Erneuerbarer Energien: Wenn möglich, wechsle zu einem Stromtarif, der aus erneuerbaren Energiequellen stammt.
9. Wassersparen: Achte auf einen sparsamen Wasserverbrauch, z. B. durch kürzeres Duschen oder mit einem Durchflussbegrenzer.
10. Nachhaltige Investitionen: Achte bei deinen Geldanlagen darauf, in umweltfreundliche Unternehmen oder Projekte zu investieren.



AUTARK - DAS BAUMEISTERBÜRO
DER ZUVERLÄSSIGE ANSPRECHPARTNER FÜR DEIN BAUPROJEKT

Projekt Neubau MFH in Reith I.A., weitere Projekte unter www.bm-autark.at

Was gehört zum Bioabfall – Was gehört nicht in den Bioabfall?



Das muss in den Bioabfallbehälter

- Obst- und Gemüseabfälle
- Speisereste wie Nudeln, Reis, Gries und Kartoffeln
- Reste von Milchprodukten
- Kaffee- und Teesatz samt Filter und Beutel
- Küchenrollen, Servietten und Papiertaschentücher
- Eierschalen
- Haarreste
- Federn
- Kleintiermist
- Schnittblumen
- Abfälle von Zimmerblumen
- Wild- und Unkräuter
- Ernterückstände vom Blumen- und Gemüsebeet
- Rasenschnitt
- Laub
- Fleisch, Fisch-, Geflügel- und Wurstabfälle (Speisereste) (nach Möglichkeit erst am Tag der Entsorgung in die Tonne geben, evtl. vorher einfrieren)

Das darf nicht in den Bioabfallbehälter

- Tierkadaver
- Knochen
- Leder und Gummi
- Asche
- Kot infizierter Tiere
- Katzenstreu
- Staubsaugerinhalte und Staubsaugerbeutel
- Straßenkehrriech
- Bauschutt
- Wegwerfwindeln
- Hygieneartikel (Damenbinden, Wattestäbchen, Taschentücher,...)
- Verpackungsabfälle aus Plastik und Metall (Dosen)
- Speiseöle und Fette
- Gefährliche Abfälle (Pflanzenschutzmittel, Ködergift, Batterien,...)
- Altstoffe aus Papier, Karton, Glas usw...
- Restmüll (Kunststoffe)

Um den Sammelbehälter sauber zu halten, **keine PVC-Säcke verwenden. Die Biotonnen werden ausschließlich mit Bioabfällen entleert.**

Kompostierbare Einlegesäcke für Biotonnen sind im Gemeindeamt erhältlich.

Kosten € 6,- für 10 Stk. 120 Liter Biosäcke und € 8,- für 10 Stk. 240 Liter Biosäcke – Behälter bleibt sauber und es gibt kein Anfrieren an die Tonne.

Container für Blumenabfälle am alten Bauhofgelände

Als zusätzliches Service bieten wir wieder die Möglichkeit der Abgabe von Blumen am alten Bauhofgelände an. Es wird dafür ein Container aufgestellt der von 3. Oktober bis 31. Oktober zur Verfügung steht.

Öffnungszeiten Münster

Größere Mengen bitten wir direkt zur Kompostieranlage Münster zu liefern.

Die Öffnungszeiten sind:

Donnerstag: 12:00 - 20:00 Uhr

Freitag: 09:00 - 20:00 Uhr

Samstag: 09:00 - 20:00 Uhr





Die Heimatdichterin Berta Margreiter erzählt ihrem Hausarzt Dr. Magnus Bitterlich aus ihrer Kindheit!

Berta Margreiter geb. Rabl – Marienheim Reith i. A.

Ich bin als jüngstes von vier Kindern am 7. Dezember 1924 in der Gemeinde Hopfgarten im Brixental am Grafenweg geboren worden. In die Schule gingen meine Geschwister und ich nach Niederau/Wildschönau.



Damals war eine ganz andere Zeit. Wir hatten – wie so viele – kein elektrisches Licht im Haus, dafür eine Petroleumlampe, auch eine Wasserleitung fehlte. So mussten wir das Brauchwasser für das Haus und den Stall in Kübeln über einen Bühel tragen, denn unser Haus stand auf einer kleinen Anhöhe. Drunten floss der Bach vorbei. Das Trinkwasser holten wir von einer Quelle, die noch weiter entfernt lag. Eine Tätigkeit, die auch ich bald übernehmen konnte.

Mein Vater starb nach kurzer schwerer Krankheit – da war ich noch keine zwei Jahre alt. Mein Bruder Hans war drei, der nächste kaum sechs Jahre alt. Ein Mädchen war als kleines Kind gestorben. Nach sieben Jahren Ehe war unsere Mutter zum zweiten Mal Witwe geworden. Ihr erster Mann war in Galizien gefallen, da war sein Sohn Peter noch nicht auf der Welt. So hatte unsere Mutter schon viel schweres Leid erlebt, unter anderem auch den Verlust ihres Vermögens durch die Geldentwertung. Durch die Heirat mit meinem Vater erfuhr sie wieder familiäre Geborgenheit, und auch ihr kleiner Sohn wurde liebevoll aufgenommen und gehalten wie ein eigenes Kind.



Nun war alles anders geworden. Wir hatten eine kleine Landwirtschaft, die sich als überaus Segensreich erwies. Zwei Kühe im Stall sorgten für genügend Milch und Butter, die Hennen legten Eier, und einmal im Jahr konnte ein Schwein geschlachtet werden. So litten wir nie an Hunger, denn die Mutter sorgte dafür, dass auch genügend Erdäpfel im Keller lagerten. Sie hatte dazu einen besonderen Spruch, den ich nie vergessen habe: „Genug Erdäpfel im Keller, genug Holz ums Haus und ein Dach übern Kopf“. So hungerte keiner, wir froren auch nicht und das Dach übern Kopf sorgte für Schutz gegen alle Unbilden der Witterung.



Dennoch begann für unsere Mutter nach dem Tod des Vaters eine harte Zeit. Da wir sogenannte „Kleinhäusler“ waren, die vom Ertrag ihrer Felder nicht leben konnten, war ein Zuverdienst sehr wichtig. Nunmehr fiel das alles weg, staatliche Beihilfen gab es nicht, auch keine Kinderbeihilfe. Für die schwersten Arbeiten in der Landwirtschaft reichten die Kräfte einer Frau nicht aus. Sie musste ohnedies viel leisten. Im Stall, im Haus und außerhalb. Daneben sollten noch die kleinen Kinder versorgt werden. Hin und wieder mussten Tagwerker aushelfen, doch diese kosteten Geld. Das aber war rar im Haus. Ab und zu half wohl ein Nachbar aus, doch jeder hatte genug mit sich selbst zu tun. Peter mit seinen zwölf Jahren wurde mehr und mehr gefordert, der Reihe nach auch wir anderen.



In den Dreißigerjahren herrschte allgemein eine große Not. Viele Bauern waren verschuldet und standen vor dem „Aufhausen“. Andere Männer waren arbeitslos, manche von ihnen wurden zu Bettlern. Jeden Tag kamen drei oder vier ins Haus, es wurden immer mehr. Manche von ihnen sahen zum Fürchten aus, denkbar ungepflegt und verwahrlost. Sie hatten es ja nicht leicht mit

ihrer Körperpflege. So trugen sie Läuse, Flöhe und sogar Wanzen mit sich herum, deshalb mussten sie im Heu schlafen, im Sommer wohl auch in einem Stadel. Sie bettelten in den Häusern bei Leuten, die selber nicht viel hatten, um eine „Kleinigkeit“ und blieben bescheiden im Hausgang stehen, bis man ihnen eine Gabe überreichte. Einige waren auch darunter, die ihren Bettelgang mit Musik und Gesang zu würzen versuchten.

Da war ein bekanntes Ehepaar aus Wörgl, man hieß sie die „Bintahausalinger“. Beide waren ganz absonderlich gekleidet, mit weiten Hosen und einem flatternden Gehrock. Dazu einen Hut auf dem Kopf, auch sie mit einem Männerhut und einer Hühnerfeder als besondere Zier. Und sie trugen ihre Lieder vor. Der Mann riss heftig an den Saiten seiner Gitarre, sie sangen mit Inbrunst und einer sich oft überschlagenden Stimme. Sie kannten nur zwei Lieder. Das eine war sehr rührselig, das andere mit etwas unflätigem Inhalt, das sie nicht überall vortragen durften. Dieses Bettlerpaar war auch bekannt, weil es immerzu stritt, wohl auch deshalb, weil es zu sehr dem Schnapsteufel ergeben war. So gab es viele, die immer wieder in der Gegend auftauchten, man kannte sie den Namen nach, nicht den richtigen, denn man verpasste ihnen solche, die sie entweder ihren Eigenschaften oder auch ihren besonderen Aussehen verdankten.

Und nun zur Kost in der damaligen Zeit. Zu Mittag unterschied sie sich nicht wesentlich von unserer Hausmannskost, wohl aber am Abend und am Morgen. Da gab es häufig Koch oder auch eine Brennsuppe. Am Abend oft Pellkartoffel mit Buttermilch, Wurst eigentlich nie. Käse aber doch hin und wieder. Bei den Hauptmahlzeiten stellte die Hausfrau als Vor und Nachspeise oft eine Milchsuppe auf den Tisch. Man löffelte gemeinsam aus einer Schüssel oder auch aus einer Pfanne, denn eigene Teller gab es selten.

Ein Tischgebet war selbstverständlich. Oft ein unverständliches Gemurmel, das keiner verstehen konnte. Jeder hatte seinen eigenen Löffel, der wurde nach dem Essen am Tischtuch abgewischt, das musste genügen. Das Besteck kam dann in eine eigene Schublade, Löffel, Messer, Gabel, je nachdem. Besonders in der Erntezeit kamen zu Mittag alle in Schmalz herausgebackenen Speisen zur Geltung, manchmal auch ein Schmarren. Nebenbei gab es natürlich auch Speckknödel, Fasten oder Pressknödel. Röstkartoffel und Nocken aller Art gehörten zum festen Speiseplan. Auch der „Türkenwixer“ war beliebt. Doch er durfte nicht „spear“ sein, sonst fliege er zum Fenster hinaus, wie Spötter meinten.

Gemüse spielte keine so große Rolle wie heutzutage. Was man eben im Garten hatte: Salat, Bohnen, Kraut und Gewürzkräuter. Wichtig waren auch die Rüben auf dem Feld, die wir Kinder frühzeitig ausrissen und roh verzehrten. Ich erinnere mich auch, dass ich oft Sauerbraten haufenweise vertilgte, wahrscheinlich doch, weil Vitamine in unserer Ernährung fehlten. Für den Winter

„zedelten“ wir allerdings Kraut ein, denn Sauerkraut sollte im Winter genug vorhanden sein. In einem großem Bottich im Keller wurde es verwahrt, von dort konnte man es sich holen, wann immer man es brauchte. An Obst bekamen wir nie genug. Es war eine Gegend bei uns, in der es nicht so recht gedeihen wollte.

Bohnenkaffee war natürlich bekannt, doch damit musste gespart werden. Es war den meisten Frauen zu teuer. Immerhin war in jedem Haus eine Kaffeemaschine vorhanden, damit konnte man etwaig vorhandene Bohnen fein zerreiben. Normalerweise gab es den Malzkaffee, auch der „Linde“ wurde viel gekauft, ein Ersatzkaffee (Feigenkaffe genannt). Echte Bohnenkaffee war besonderen Anlässen vorbehalten, einem besonders lieben Besuch etwa oder sonst einem Festtag. Gespart wurde vor allem an Zucker, denn er war vielen zu teuer in dieser „notigen Zeit“.

Was bei der damaligen Ernährung fast völlig fehlte, das war Fleisch. Nur dann, wenn bei uns geschlachtet wurde, einmal im Jahr, kam mehrmals ein Braten auf den Tisch, an den Feiertagen sogar ein Schnitzel. Es gab aber einen sinnvollen Brauch in unserer Nachbarschaft: Wenn der eine oder andere schlachtete, jeder zu einer anderen Zeit, gab er etwas Fleisch an die Nachbarn ab und umgekehrt. An gewöhnlichen Sonntagen waren in ländlichen Gegenden die Speckknödel üblich. Nach einer Schlachtung brachte man ja einen Großteil des Fleisches zu einem Bauern, der noch eine sogenannte „offene Küche“ zur Verfügung hatte. Sobald dort eingeheizt wurde, verteilte sich der Rauch in dichten Schwaden über den ganzen Raum, und die dort aufgehängten Fleischstücke wurden so geselcht. Der Speck sollte dann für ein ganzes Jahr reichen, wenn nicht, musste eben die billige Knödelwurst gekauft werden.

Auch bei der Kleidung hat sich viel geändert. Früher trugen die Frauen durchwegs lange dunkle Röcke, die bis zu den Knöcheln hinunter reichten. Dazu eine Bluse, ebenfalls von dezenter Farbe, zumindest an Werktagen. Dazu passte eine Schürze „Fischta“ genannt. An gewöhnlichen Wochentagen durfte sie ganz einfach sein, an den Sonntagen etwas nobler. Im Winter bevorzugten die Frauen beim Kirchgang einen sogenannten „Flor“, ein samtenes Gewebe, über Kopf und Hals geschlungen, das gut wärmte und auch sehr kleidsam war. Gut gefiel mir auch bei größeren Frauen die schweren Schultertücher, bis sie von den heute üblichen Mänteln abgelöst wurden.

Ein eigenes Kapitel waren die Schuhe. In der schönen Jahreszeit trug man bei der Arbeit, vor allem auch im Stall, die sogenannten „Holzschuhe“, die ein Kleinbauer in unserer Nachbarschaft anfertigte. Wie schon der Name andeutet, waren die Schuhe aus Holz, mit einem flachen Absatz, vorne war eine Lederkappe, hinten offen, sodass man diese Holzschuhe bequem aus und anziehen konnte. Wir Kinder mussten diese Holzschuhe

auch im Winter tragen. Das war nicht ganz angenehm, denn der Schnee setzte sich in dichten Ballen an der Unterseite fest, sodass ein normales Gehen oft unmöglich war. Pelzstiefel waren bei uns unbekannt. Die Erwachsenen trugen jahraus und jahrein die hohen Schuhe mit Schnürsenkeln, erst allmählich legten sich junge Frauen und Mädchen sogenannte „Haferlschuhe“ zu, das war eine ganz große Neuerung.

Alle Männer, auch kleine Buben schon, trugen beim Kirchgang einen Hut. Die kleinen Knirpse wirkten dabei etwas komisch, wenn man ihnen den Hut um eine Nummer zu groß gekauft hatte, aus Sparsamkeitsgründen. Dieser Hut rutschte dann tief in die Stirn, das sah ganz absonderlich aus. Für uns Kinder kaufte man ja auch die Schuhe immer um eine Nummer zu groß, bis sie dann wirklich passten, waren sie oft schon alt und schäbig geworden. Natürlich mussten die Männer an den Festtagen einen dunklen Anzug tragen. Sonst eben einen „Steirer“, oder gar einen Knickerbocker, der eine Zeitlang in Mode war. Jedoch, alles Neue wurde misstrauisch beäugt und rief offenen Spott hervor.

Wie auch heute noch, war damals für die Frauen das „Kassedl“, die schöne Unterinntaler Festtagstracht, etwas ganz Besonderes. Weil es in der Anschaffung sehr teuer ist, wird es oft vererbt. Die Werktagskleidung durfte vielfach geflickt sein, zerrissen aber nicht. Man besserte aus, solange dies möglich war, niemand nahm Anstoß daran. Nicht vergessen darf man die Lederhose. Unverwüstlich, bei vielen Gelegenheiten passend, bei der Arbeit und auch in der Freizeit!

Kaum eine Frau verzichtete bei der Arbeit und auch in der Freizeit auf ihr Kopftuch. Für den Sonntag war ein besseres vorgesehen, an den Werktagen ein gewöhnliches. Bei der Arbeit auf den Feldern leuchteten die weißen Kopftücher oft weithin, aber man schätzte auch einen breitrandigen Strohhut, der vor den sengenden Sonnenstrahlen schützte.

In den Dreißigerjahren war noch kaum ein Radio im Dorf zu finden. Von Fernsehen konnte keine Rede sein. Dafür wurde mehr gesungen, auch bei uns. Meine Mutter kannte viele Lieder, die sie mir so nach und nach beibrachte. In Ihrer Jugend, so erzählte sie, habe man bei jeder Arbeit auf dem Feld gesungen, beim Heuen, beim Kornschneiden, wo immer es sich ergab.

Mit gekauftem Spielzeug wurden wir Kinder knapp gehalten, aber wir vermissten es nicht. Die Fantasie ersetzte weitgehend, was uns sonst fehlen mochte, auch spielten wir viel in Gemeinschaft, Fangen, Verstecken, Reigenspiele. Immerhin bekam ich immer wieder eine billige Puppe, später einen Ball, mit dem ich mich stundenlang unterhalten konnte. Auch Farbstifte bekam ich vom Christkind, alles war willkommen. Was ich mir aber sehnlichst wünschte, das war ein Märchenbuch. Ich wagte aber meine Mutter nicht darum zu bitten, weil ich

doch wusste, wie knapp das Geld bei uns war. Später aber holte mein Bruder Sepp immer wieder Bücher aus der Pfarrbibliothek, was wiederum unsere Mutter nicht gerne sah. Das viele Lesen könne uns von der Arbeit abhalten, auch verdürbe es die Augen bei dem schlechten Licht der Petroleumlampe am Abend.

Und wir wuchsen aus unserem Kindsein hinaus und in die Zeit des Krieges hinein. Da änderte sich viel bei uns und überall. Meine Brüder mussten nach und nach einrücken, zuerst zum Arbeitsdienst, dann zum Militär. Ich blieb mit Mutter allein. Sie, die in jungen Jahren sehr kräftig gewesen war, kränkelte mehr und mehr. Die Füße versagten ihr oft den Dienst, da musste ich in vielen Dingen an ihre Stelle treten, das Haus in Ordnung halten und das Vieh im Stall versorgen. Mein Bruder hatte mich alles gelehrt, was ich wissen musste, auch melken, was eben notwendig war.

Ich hatte die Volksschule hinter mir und sah nun meine Aufgabe einzig darin, meine Mutter zu entlasten, ihr in dieser schweren Zeit zur Seite zu stehen. So war es für mich ganz selbstverständlich, dass ich keinen Beruf erlernen und auch kein Geld verdienen konnte.

Unsere Mutter kam im Jänner 1941 ins Spital und wurde dann in die Klinik nach Innsbruck überstellt. Ich blieb allein im Haus. Doch immer in der festen Hoffnung, dass Mutter durch die Kunst der Ärzte gesund würde. Jedoch, sie starb am 7. März 1941, da war ich nur wenige Monate über 16 Jahre alt. Ich blieb bis zum Mai des gleichen Jahres daheim, dann wurde das kleine Anwesen verpachtet. Ich kam dann zu einer Tante nach Kundl, die mich vorerst nach langem Zögern bei sich aufnehmen wollte.

Man hatte mich dazu bewogen, die Handelsschule in Schwaz zu besuchen, ich hätte dann endlich einen festen Beruf. Ich ließ mich treiben, denn ich wusste ja nicht, ob die Arbeit in einem Büro das richtige für mich wäre. Im Hintergrund schwebte mir doch der Beruf einer Krankenschwester vor, doch man sagte mir, für diese Ausbildung sei ich noch zu jung.

Jedenfalls, ich besuchte dann doch die Handelsschule, die ich dann mit gutem Erfolg abschließen konnte. Anschließend fand ich dann eine Anstellung im Arbeitsamt Schwaz. Da war der Krieg noch immer nicht zu Ende, im Gegenteil. Unsägliche Not kam über die Menschen in dieser Zeit

Zwei meiner Brüder sind im Herbst 1944 gefallen, unsere kleine Familie gab es nicht mehr. Das alles ist längst Vergangenheit. Dennoch bleibt es immer gegenwärtig, sie hat uns geprägt, und Menschen, die einem viel bedeutet haben, vergisst man nie.

Für unseren Dr. Bitterlich, mit lieben Grüßen – Berta Ortschronist Reith i.A. – Arnold Bachmann

Freiwillige Feuerwehr Reith

Probensaison 2023

Von April bis Anfang September, fanden wieder die allwöchentlichen Proben der FF Reith statt. Über den ganzen Sommer hinweg wurden verschiedenste Szenarien, wie z.B. Brandeinsätze, Rettungsaktionen und technische Hilfeleistungen, geprobt. Eine wichtige Rolle bei den Sommerübungen spielt auch die Erkundung unseres Einsatzgebietes, so wurden neben Schauplätzen im Ort z.B. auch einige „abgelegene“ Objekte, wie der neue Stall zu Gschwendt oder die Hechenblaiken-Alm beprobt. Bei Gemeinschaftsübungen mit unseren Nachbarfeuerwehren Alpbach und St. Gertraudi konnten auch größere Objekte wie der Congress in Alpbach oder die Firma Alpquell erkundet werden. Ein herzliches Dankeschön in diesem Zusammenhang den Firmen und Privatpersonen, die uns immer wieder Objekte und Szenarien zu Übungen zur Verfügung stellen.

Einsatzreicher Sommer 2023

Die FF Reith wurde im Sommer durch insgesamt 20 Einsätze, davon zehn Alarmierungen allein im Juli, gefordert. Neben Sturmschäden waren vor allem auch Aufräumarbeiten nach Verkehrsunfällen, Tierrettungen sowie einige Brandmelder-Auslösungen für die Häufung der Einsätze verantwortlich. Die Einsätze konnten allesamt zügig und unfallfrei abgearbeitet werden, neben einigen leicht verletzten Personen waren zum Glück nur Sachschäden zu beklagen.

Bezirkssnassbewerb

Beim 40. Bezirkssnassbewerb in Radfeld traten vier Mannschaften der FF Reith an. Reith-1 konnte sich mit Tagesbestzeit den Klassen-, Bezirks- und Tages-Sieg sichern. Mit ausgezeichneten Leistungen im anschließenden K.O.-Bewerb und der Verbesserung der Tagesbestleistung auf 40,88s fehlerfrei im Halbfinale, ging Reith-1 auch im K.O. schließlich als Gewinner hervor.



Übung Hechenblaiken



Übung mit Werfer und Rettung



Verkehrsunfall



Markisenbrand

© Fotos und Berichte: FF Reith

Feuerlöscherüberprüfung

Es freut uns sehr, heuer wieder in Zusammenarbeit mit der Firma WBF Wiedermann unsere Feuerlöscher-Überprüfungsaktion durchführen zu können.

Samstag, 14. Oktober 2023 von 07:00 bis 13:00 Uhr

Feuerwehrhaus Reith im Alpbachtal

Prüfpreis pro Stück: € 9,-

Über eine rege Teilnahme an diesem Angebot würden wir uns sehr freuen.





Kinderkrippe

Liebe Kinder und Eltern.

Es ist wieder so weit, und ein neues Kinderkrippenjahr hat begonnen.

Wir möchten euch aber zuerst noch einen kurzen Rückblick zu den letzten Wochen vor den Sommerferien geben.



In der letzten Kinderkrippenwoche unternehmen wir mit unseren zukünftigen Kindergartenkindern immer einen Abschlussausflug. Diesmal ging es mit der Reitherkogelbahn in den Juppi Zauberwald, wo sich die Kinder im Juppi Dorf austoben konnten. Sie hatten sehr viel Spaß und haben Vieles entdeckt.

Wir wünschen den Großen viel Spaß und einen guten Start im Kindergarten und möchten den Eltern ein herzliches Dankeschön für die gute Zusammenarbeit und das entgegengebrachte Vertrauen aussprechen.



In den Sommerferien hatten wir 7 Wochen geöffnet. Diese Zeit verbringen wir immer in den Räumlichkeiten der schulischen Nachmittagsbetreuung. Die Kinder lieben diese Abwechslung und sind auch immer sehr stolz das sie schon in die „Schule“ gehen dürfen.

Nun zieht aber schon wieder der Herbst ins Land und viele neue Kinder starten in der Kinderkrippe. Wir werden wieder fleißig Basteln, Singen, Tanzen und auf Spaziergängen und im Garten die frische Luft genießen. Wir freuen uns auf ein schönes Jahr mit viel Lachen und Fröhlichkeit.



Bis bald
Euer Kinderkrippenteam

Kinderkrippe Kuntabunt
Dorf 41
6235 Reith i. A.

Telefon: 0676 83459605
E-Mail: kinderkrippe@reithia.at
Leitung: Birgit Schwaiger



Bäckerei  Margreiter Konditorei
Kundl Breitenbach Kirchbichl Reith i.A.

Es herbstelt und auf Euch wartet ein großes Sortiment an saisonalen Schmankerln- unsere Goldmedaillen-Gewinner wie: Zelten, Lebkuchen und natürlich noch viele weitere Leckereien! Wir freuen uns auf Euren Besuch!

Kindergarten Reith i. A.



Schaufenster Sparkasse

Gemeinsam mit unseren Nachmittagskindern gestalten wir immer der Jahreszeit entsprechend das Schaufenster unserer Sparkassenfiliale in Reith, und können so unser Dorf ein kleines bisschen bunter gestalten. Als Dankeschön durften wir uns heuer über einen Bauernhof für unseren Kindergarten freuen. Wir bedanken uns sehr herzlich für die tolle Zusammenarbeit.



4-Gewinnt

Ein herzliches Danke auch an Stefanie Schwarzenauer vom Hausbichlhof für das tolle Riesen-4-Gewinnt-Spiel. Dieses wird schon fleißig gespielt.



Familienfest

Vor den Ferien durften wir unsere Kinder mit deren Familien in den großen Schulturnsaal zum Familienfest einladen. Wir bedanken uns sehr herzlich bei der Intersparfiliale Schwaz, allen voran der Familie Pfattner für die großzügige Getränke spende.



„Auf die Plätze fertig los, der Kindergartenstart war echt famos.“

Heuer durften wir am 11. September mit einer Gruppe mehr, also mit mittlerweile 5 Gruppen in ein neues Kindergartenjahr starten. Für die neue „Bärengruppe“ wurde ein neuer Gruppenraum installiert und eine neue Garderobe von der heimischen Tischlerei Eberharter & Pirhofer in Rekordzeit noch rechtzeitig zum Kindergartenanfang eingebaut. Ein großes Vergelt's Gott an Andreas Eberharter und seinem Team, die die Arbeitszeit für die neue Garderobe gesponsert haben.

Wir freuen uns auf ein tolles und spannendes Jahr mit euren Kindern und bedanken uns bereits vorab für die gute Zusammenarbeit mit euch Eltern sowie der Gemeinde Reith. Ein besonderes Danke gilt unseren Bauhofmitarbeitern welche stets bemüht sind unsere Anliegen und Wünsche schnellstmöglich zu realisieren. „Danke, dass ihr uns immer so tatkräftig unterstützt!“



Autofreier Tag 2023

Im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche hat die Gemeinde Reith wieder einen Autofreien Tag organisiert. Für die Kinder des Kindergartens und der Kinderkrippe gab es ein kleines Programm. Highlight war, wie in den Vorjahren, das Bemalen eines Autos. Neben Auto- und Straßenmalen gab es noch eine Kinderschminkstation. Zu guter Letzt durfte natürlich eine Jause für alle nicht fehlen. Stefanie Margreiter, Obfrau Ausschuss für Familie u. Soziales und Stefan Rendl, Obmann Ausschuss für Jugend und Sport waren auch dabei und haben mit den Kindern den Autofreien Tag gefeiert. Ein herzliches Dankeschön an Christoph Oberladstätter vom Autohaus Alpbachtal, der uns ein Auto zur „Verschönerung“ zur Verfügung stellte. Danke auch an die Bäckerei Margreiter und die Privatquelle Gruber für ihre Unterstützung.



© Fotos und Berichte: Kindergarten Reith i. A.

Liebe Pfarrgemeinde

„Das Reifwerden eines Christen ist im Grunde ein Dankbarwerden“ Ein Gedanke über den es sich lohnt nachzudenken. Durch die Taufe sind wir Christen geworden, sie ist ein für alle Mal gültig und hat uns ein neues Sein gegeben, sie kann daher auch nicht wiederholt werden. Dennoch gibt es in unserem Christsein das Moment des Wachsens, d.h. dass wir in unserer Person immer mehr das werden, was wir eigentlich wesenhaft durch unser Getauftsein schon sind. Mit anderen Worten zeitlebens gilt es, zu reifen, zu wachsen und dem Herrn in unserem Leben und Sein nachzufolgen. Diese Dynamik wird erst nach unserem irdischen Tod in der gnadenhaften Vollendung durch den dreifaltigen Gott sein Ende und Ziel finden.

Was sind nun Kriterien, die uns dieses Reifen anzeigen können? Es mag hier verschiedene Aspekte geben, wie unsere Fähigkeit zu wahrer Freude oder Liebe und anderes mehr, ich glaube aber, dass Dankbarwerden gerade auch in der heutigen Zeit ein sehr zentraler Begriff ist. Es geht hier nicht bloß um eine Haltung der Dankbarkeit, sondern um eine Wesenszuschreibung, die den Identitätskern meines Menschseins betrifft.

Es sind verschiedene Aspekte unseres menschlichen Seins, die immer tiefer durchdrungen werden müssen. 1. Unser Sein ist nicht geschuldet oder zufällig, sondern es ist wesenhaft verdankt, d. h. Gabe. 2. Auch das Leben unserer Mitmenschen ist wesenhaft Geschenk an uns. 3. Allen wirklich bedeutenden Ereignissen unseres Lebens eignet der Charakter der Gabe, sie sind also gerade nicht von uns selbst her machbar. 4. Gott schenkt uns seine Liebe unabhängig davon, ob wir sie menschlich gesprochen verdient haben. 5. Ein Schutzengel ist uns zur Seite gestellt. 6. Gott geht auf uns Menschen zu, er verhält sich nicht passiv. 7. Gottes Sehnsucht nach vollkommener Gemeinschaft mit uns Menschen führt zur Menschwerdung Jesu Christi und zur Ausgießung des Hl. Geistes zu Pfingsten. 8. Durch Tod und Auferstehung Jesu Christi sind wir erlöst. Die Erlösung ist ein Geschenk, das Gott jedem Menschen anbietet. 9. Gott achtet unsere Freiheit, er zwingt uns auch nicht zum Guten. 10. Alles Gute und Schöne soll uns einen Vorgeschmack geben auf die Herrlichkeit des Himmels, der unsere eigentliche von Gott her gewollte Heimat ist.

Je mehr es uns gelingt, in uns dieses Dankbarwerden zu kultivieren, desto mehr werden wir auch inneren Frieden, Gelassenheit und wahre Freude finden. Ein erster Schritt auf diesem Weg könnte sein, dass wir uns täglich am Abend die Zeit nehmen, um Gott für das am Tag Erlebte zu danken. Beginnen wir mit ein oder zwei Punkten, mit der Zeit werden es weit mehr werden.

So wünsche ich euch allen eine gesegnete Zeit.

Euer Pfarrer Erwin Mayer

Termine der Pfarre Reith

8. Oktober	10:00 Uhr	ERNTEDANK
22. Oktober	10:00 Uhr	WELTMISSIONSSONNTAG – Missionsstandl und Pralinen
31. Oktober	19:15 Uhr	„NACHT der 1000 LICHTER“ Kirche im Kerzenschein
01. November	14:00 Uhr	ALLERHEILIGEN
02. November	19:00 Uhr	ALLERSEELEN
12. November	10:00 Uhr	Kriegergedenken
17. November	07:00 bis 19:00 Uhr	EWIGE ANBETUNG
26. November	10:00 Uhr	Cäcilienfeier
1. Dezember	15:00 Uhr	Adventandacht und Basar
3. Dezember	10:00 Uhr	Gottesdienst – Basar und Glühweinstand
5. Dezember	17:00 Uhr	St. Gertaudi Nikolauseinzug
8. Dezember	10:00 Uhr	Gottesdienst mit den Ehejubilaren Alle Jubilare sind herzlich eingeladen!

Im Advent: DI und FR um 06:00 Uhr Rorate. Bitte die Gottesdienstordnung beachten!

**Aktuelle Gottesdienstordnung im Internet www.reithia.at und
Livestream aus Reith: YouTube-Kanal Pfarre Reith i. A. & Pfarre Bruck i. Z**

Advent im Pfarrhof mit Basar



mittendrin
Pfarrgemeinderat

Wir bitten euch wieder um eure Mithilfe bei den verschiedenen Vorhaben zur Vorbereitung auf den Adventbasar und freuen uns auf rege Teilnahme.

Unsere Termine:

Fr. 20.10.	Kerzen basteln um 19:00 Uhr im Pfarrhof
Mi. 22. bis Fr. 24.11.	Adventkränze binden ab 9:00 Uhr im Pfarrhof
Sa. 25.11.	Gestecke basteln ab 9:00 Uhr im Pfarrhof

Hast du es noch nie gemacht, einen Kranz gebunden oder Kerzen verziert, dann schau vorbei, lass dir in einer netten Runde zeigen wie es geht. Jeder ist dazu herzlich eingeladen.



Fr. 01.12.	Andacht und Weihe der Adventkränze um 15:00 Uhr im Pfarrhof, anschließend Basar
So. 03.12.	Hl. Messe zum 1. Advent um 10:00 Uhr, anschließend Pfarrcafe.

Wir freuen uns über Verschiedene Handarbeiten, Selbstgebastelten, Eingemachtes und bedanken uns im Voraus ganz herzlich. Der Pfarrgemeinderat.



© Fotos und Bericht: Jungschar Reith i. A.

Jungschar- und Ministrantenzeltlager



Zum dritten Mal durften wir heuer im Juli bei Familie Moser (Fürstenhof) wieder unsere Zelte aufschlagen. Ein eigenes „Haus“ aufstellen, einrichten und darin ohne Eltern zu übernachten, ist einfach ein kleines Abenteuer. Alles war vorbereitet, die Jungschar- und Ministrantenkinder waren schon ganz aufgeregt. Mit dem Lift bewältigten wir die Höhenmeter auf den Reither Kogel mit einer Leichtigkeit. Mehr gefordert waren die Kids dann schon bei den olympischen Spielen ... denn gewinnen, wollte dann doch jede Gruppe. Beim Zeltaufbau halfen wir alle zusammen. Über kurz oder lang hatte jedes Kind seinen Platz in der Zeltstadt gefunden. Zwischendurch blieb noch viel Zeit zum Spielen, bevor wir uns gemeinsam auf den Grillabend mit Lagerfeuer vorbereiteten. Das Feuer flackerte, während wir Lieder probten und stille Post spielten. Die teilweise verkohlten Würstl schmeckten zusammen mit den halbbröhen Steckerlbroten einfach vorzüglich.

So schwarz wie die Würstel färbte sich leider auch der Himmel über uns. Es nützte auch nichts, dem heranziehenden Gewitter den Rücken zuzuwenden und genüsslich noch schnell die gegrillten Marshmallows zu vernaschen. Wir hofften bis zum Schluss, das Gewitter würde vorbeiziehen ... leider nein. Die Garage beim Fürstenhof bot uns einen sicheren Unterschlupf, bis die Eltern ihre Kinder leider wieder abholen mussten – geschlafen wurde dann wieder im eigenen Bett.

Am nächsten Tag feierten wir mit unserem Herrn Pfarrer die Hl. Messe, nachdem wir gemeinsam die Zeltstadt abgebaut hatten. Wir durften trotz Programmänderung eine sehr schöne Zeit am Kogel erleben – schön, wenn Klein & Groß miteinander ein Abenteuer erleben dürfen. Herzlichen Dank an alle, die uns unterstützt haben, damit das Lager stattfinden konnte – vor allem ein großes Danke an Familie Moser.

Mit den Jungscharstunden starten wir im Oktober. Den genauen Termin geben wir noch bekannt. ... wir freuen uns schon wieder auf eine nette, gemeinsame Zeit. Die Leitung der Jungschar darf ich, Christiane Widmann, ab Herbst an Martina Feichtner weitergeben und wünsche ihr, dass sie mindestens so viel Freude bei der Arbeit mit den Kindern erleben darf, wie ich es konnte.

Ministrantenolympiade in Reith i. A.

Am Samstag, den 24.06. luden das Dekanat Reith im Alpbachtal und der Johannesgebetskreis unter Diakon Andreas Moser, zur 6. Ministrantenolympiade, auf den Sportplatz nach Reith ein.

Etwa 110 Ministranten aus dem ganzen Dekanat und auch noch aus weiteren Orten angrenzender Dekanate stellten sich den teils sportlichen, teils wissensspezifischen Aufgaben, an insgesamt 12 Stationen.



Wir gratulieren allen Teilnehmer/innen herzlich zu den außerordentlich guten Leistungen, allen voran der Pfarre Oberau, die sich mit im Durchschnitt 100 Punkten, von möglichen 120, den Sieg in der Gruppenwertung holte.

Besonders gratulieren wir auch den drei Ministranten aus Reith, die mit zwei Siegen und einem 2. Platz in den Kategorien Mädchen Ü10, Mädchen U10 und Buben U10 einige Podestplätze nach Hause holten.

Ein herzliches vergelt's Gott der Gemeinde und der Schuldirektion für die zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten, den Sportplatz und einigen sonstigen Gerätschaften.

Ein weiteres Dankeschön dem Organisationsteam, den Stationsbetreuern sowie der Freiwilligen Feuerwehr die mit tatkräftiger Unterstützung die Veranstaltung ermöglichten.



© Fotos und Bericht: Pfarre Reith i. A.



Neu-Einweihung der Angstkapelle

Am unteren Eingang unseres Dorfes steht rechts zur Straße ein von vielen unbemerktes Kleinod: die Angstkapelle, den Älteren unter uns noch als Dollfuß-Kapelle bekannt. Anfänglich nur als Erneuerung des Schindeldaches angedacht, wurde daraus bald eine komplette Renovierung der kleinen Kapelle notwendig. Auch das darin hängende Ölbergbild der Künstlerin Fanny von Inama (1869 – 1928) bedurfte einer Ausbesserung, die von Andreas Rendl wunderbar durchgeführt wurde.

Am 25. August, nach Abschluss aller Renovierungsarbeiten, konnte die Kapelle neu eingeweiht werden. Dabei beschrieb Dr. Paul Inama, ein Neffe der Künstlerin, in kurzen Worten seine Tante: Fanny von Inama war eine bekannte Malerin von Portraits und religiösen Bildern, sie leitete eine eigene Malschule in Innsbruck und wurde wegen ihrer karitativen Tätigkeit hier in unserer Gegend auch „Engel von Lichtwehr“ genannt.

Pfarrer Erwin Mayer bedankte sich bei Familie Oblasser für die jahrelange Pflege dieses Kleinods und bat Familie Hechenblaikner diesen Dienst weiterzuführen.

Einen herzlichen Dank allen, die an der Einweihung teilnahmen, besonders den zwei Ministrantinnen Hannah und Luisa, die unserem Hr. Pfarrer unterstützend zur Seite standen.



© Fotos und Bericht: Pfarre Reith i. A.

Rendl Andreas, Dr. Paul Inama-Sternegg (Neffe d. K.), Anuntiata von Hellberg (Nichte d. K.), Annelore Inama-Sternegg, Pfarrer Erwin Mayer

KEINE ruhige Sommerzeit und Abschied von einem langjährigen Theatala



Eigentlich haben wir die heurige, erfolgreiche Saison bereits abgeschlossen und uns auf einen ruhigen Sommer gefreut. Daraus wurde aber in diesem Jahr (zum Glück) nichts, denn es standen bereits einige Termine fest, die es wert waren, ordentlich gefeiert zu werden:

Schon gleich zu Beginn des Sommers feierten wir den 90. Geburtstag unseres „Theater-Urgesteins“ Walter Pirhofer. Walter steht bereits seit mehr als 65 Jahren in mehr als 50 Rollen auf der Bühne und zog vierzig (!!) Jahre lang als Obmann die Fäden beim Bauerntheater Reith. Bei strahlendem Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen wurden wir kulinarisch verwöhnt und ließen unseren Walter hochleben. An dieser Stelle nochmals vielen Dank für die Einladung, die wir sehr gerne angenommen haben.



Herzlichen Glückwunsch unserem Walter zum 90. Geburtstag.

Und schon ging's weiter mit dem Planen und Feiern: Bei der „Langen Strawanzer-Nacht“ am 14. August begingen wir mit dem Reither TVB-Maskottchen „Juppi“ sein 20-jähriges Jubiläum. Dazu wurden wir bereits vor Beginn der Theater-Saison vom TVB Reith um einen Beitrag gefragt. Nach zahlreichen Treffen, schlaflosen Nächten und anschließenden Proben stellten wir einen „Juppiläums-Flash Mob“ auf die Beine, den wir dann bei der Strawanzer Nacht vorführten. Auch hier konnten wir zur tollen Stimmung beitragen und freuten uns über begeisterte Zuschauer.

Ein besonderes Highlight war wie jedes Jahr der Theater-Ausflug: Diesmal fuhren wir am 1. September Richtung Maurach am Achensee, wo es mit einem Minigolf-Turnier losging. Anschließend fuhren wir mit der Rofan-Seilbahn zur Erfurter Hütte und wanderten gemeinsam zur Dalfaz-Alm, wo wir den Abend bei einem spannenden Ladiner-Turnier ausklingen ließen. Die Nacht verbrachten wir im Matratzenlager, was mal wieder eine

lustige Erfahrung war. Nach einem ausgiebigen Frühstück wurde das Ladiner-Turnier fortgesetzt bis zum Mittagessen mit herrlichem Ausblick. (Danke, Renate, für die Super-Bewirtung!) Schließlich wanderten wir am Nachmittag zurück nach Maurach, wo wir abgeholt und nachhause gebracht wurden. Zwei tolle Tage im wunderschönen Ambiente!



Die leider etwas dezimierte Truppe beim Ladiner-Turnier.

Leider gab es heuer auch einen traurigen Anlass, zu dem wir uns trafen: Am 30. Juni 2023 begleiteten wir unseren langjähriger Theatala, Peter Widner, auf seinem letzten Weg. Peter gehörte schon seit vielen Jahrzehnten zum Ensemble des Bauerntheaters.

Seine ersten Rollen spielte er bereits Ende der 50er Jahre bei den großen Theaterproduktionen am Mühlbichl; auf der Reither Bühne kennt man ihn als Bauer, Knecht und Wirt, in Stücken wie „Hurra, Zwillinge!“, „s'Dirndl von der Au“ oder auch in Tragödien wie „Der B'suf“, bei der er die Titelrolle spielte. Mit Peter hat das Bauerntheater Reith einen geselligen, humorvollen und geschätzten Theatala verloren. Lieber Peter, noch einmal danke für alles, was Du für's Bauerntheater Reith getan hast! Wir werden immer an Dich denken!

Zum Glück gibt es aber auch noch Ereignisse, zu denen wir herzlich gratulieren durften: Mit unserer Spielerin Lisa und ihrem Martin freuten wir uns im Juli über die Geburt des kleinen Pius. Und Ende August gab unser Christoph seiner Nadine im kleinsten Kreis das Ja-Wort. Beiden Mitgliedern wünschen wir auf diesem Wege nochmals das Allerbeste, viel Gesundheit und Glück für die Zukunft!

So verabschieden wir vom Bauerntheater uns in die Winterpause und freuen uns schon wieder auf ein neues Stück im neuen Jahr!



Wir, die Alpbacher Bergbahn GmbH & Co KG, sind derzeit auf der Suche nach

- **Seilbahnmitarbeiter (m/w/d)**
- **Seilbahntechniker / Maschinist (m/w/d)**
- **Kassa-Mitarbeiter (m/w/d)**

Alpbacher Bergbahn GmbH & Co. KG
Alpbach HNr. 311 – 6236 Alpbach
Tel. +43 5336 5233 – 641, Fax +43 5336 5233 – 24



Wir suchen ab Sommer 2024 einen

- **KFZ-Techniker Lehrling** und
- **KFZ-Spengler und Lackierer Lehrling**

Reither Anger 32 – 6235 Reith i. A.
Tel.: +43 5337 63708
info@autohaus-alpbachtal.at
www.autohaus-alpbachtal.at

HOTEL
Pirchnerhof

ZEIT ZUM AUFLADEN

Wir suchen:

- **Rezeptionist/in (Teilzeit)**
- **Kellner/in (Voll- oder Teilzeit)**
- **Abwäscher/in und Küchenhilfe (Voll-oder Teilzeit)**

jobs@pirchnerhof.at
carina.mackels@pirchnerhof.at
<https://www.pirchnerhof.at/jobs/>

**Raiffeisenbank
Alpbachtal**



Die Raiffeisenbank Alpbachtal eGen sucht zur Verstärkung ihres Teams eine/n **Serviceberater:in** mit Entwicklungspotenzial in Vollzeit.

Bewirb dich für die Raiffeisenbank Alpbachtal via E-Mail bei Herrn Dir. Manfred Zeller unter manfred.zeller@rbalp.at oder telefonisch +43 5336 5225.

Metzgerei  **A. Wimpissinger**
GmbH & CoKG

Wir stellen ein:

- **Verkäufer/-in (Vollzeit)**
- **Verkäufer/-in (Teilzeit)**
- **Verkäufer/-in (Samstag)**

Dorf 4 – 6235 Reith i. A.
Tel: 05332 64307
Fax: 05332 64307 14
E- Mail: info@metzgerei-wimpissinger.at



Wir suchen:

- **Sportartikelverkäufer_in**
- **Verleihmitarbeiter_in**
- **Lehrlinge Einzelhandelskauffrau:mann Sportartikel**

SPORT H&N MOSER OHG
Dorf 35 a – 6235 Reith im Alpbachtal
+43 5337 63260
www.sport-hun.at, sport-hun@sport-hun.at



Service mit Inkasso

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir eine/n Mitarbeiter/in für den Service

5 Tage oder Teilzeit

Bewerbungen unter: 0664/9150330



Die Gemeinde Reith im Alpbachtal unterstützt heimischen Betriebe bei der Personalsuche.

Ab sofort besteht für ortsansässige Betriebe die Möglichkeit Stellenausschreibungen kostenlos in der Gemeindezeitung zu schalten.



Strawanzer Nacht in Reith – Ein Sommer voller Highlights

Die Strawanzer Nacht in Reith i. A. fand dieses Jahr jeden Montag vom 10. Juli bis zum 4. September statt und erwies sich dieses Jahr wieder als ein echtes Highlight im Veranstaltungskalender. Trotz einiger Schlechtwetterperioden konnten 7 von 9 geplante Termine durchgeführt werden.



Kinderspaß im Mittelpunkt

Besonders die kleinen Besucher waren begeistert vom tollen Kinderprogramm. Angefangen bei Kinderschminken über den Besuch von Juppi bis hin zu Spiel und Spaß mit Hubschi und seinem Team gab es abwechslungsreiche Aktivitäten, die für strahlende Kinderaugen sorgten.

Zusätzlich gab es wöchentlich wechselnde Attraktionen wie Trampolinspringen, Ponyreiten und sogar die Möglichkeit, Feuerwehrauto zu fahren.

Für die Erwachsenen: Genuss und Unterhaltung

Doch nicht nur die jungen Gäste kamen auf ihre Kosten. Die Strawanzer Nacht bot auch den Erwachsenen ein abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm.



Musikalische Begleitung und die köstlichen Tiroler Schmankerln sorgten für ein rundum gelungenes Erlebnis. Dabei zog die Veranstaltung nicht nur Einheimische, sondern auch zahlreiche Besucher von außerhalb an.

Eine besondere Nacht zum Juppiläum

Ein absolutes Highlight dieses Jahres war die erstmalig veranstaltete "Lange Strawanzer Nacht" am 14. August, aufgrund des bevorstehenden Feiertags. Bis Mitternacht konnten die Gäste feiern, lachen und schlemmen, begleitet von einer fantastischen Stimmung und sommerlichem Wetter.



Die Jubiläumsfeier von Juppi, der sein 20. "Juppiläum" feierte, sowie Überraschungsacts und Auftritte der Jugendgruppe des Trachtenvereins D'Reitherkogler rundeten den Abend ab. Den Höhepunkt bildete eine spektakuläre Klang-Feuershow, die die Besucher in Staunen versetzte.



Dank an alle Beteiligten

Abschließend möchten wir uns herzlich bei allen Vereinen, Musikgruppen, Wirten, Helfern und Mitwirkenden und natürlich Besuchern bedanken, die zum Erfolg und der mitreißenden Stimmung der Strawanzer Nächte 2023 beigetragen haben. Wir freuen uns bereits jetzt auf den kommenden Sommer und den nächste Strawanzer Sommer in Reith i. A.

© Fotos: shootandstyle; Beitrag: Alpbachtal Tourismus

Seniorenbund Reith i. A.



Ladinerturnier des Seniorenbundes

Am Donnerstag, den 27.07.2023 bestritten 34 Mitglieder des Seniorenbundes der Ortsgruppen Reith und Alpbach ein Ladinerturnier im Liftcafe Heisen. Die Paare wurden zu Beginn zusammengelost.

Vier Stunden lang wurde erbittert um den Sieg gekämpft, dass der Nachmittag wie im Flug verging. Letztlich setzten sich Erna Moser (Alpbach) und Josef Hundsbichler (Reith) vor Josef Tipotsch (Reith) und Peter Schwarzenauer (Alpbach) durch.

Ebenfalls auf das Stockerl schafften es noch Hansjörg Margreiter (Alpbach) und Alois Schneider (Alpbach).



Für die Ortsgruppe Reith war es überaus erfreulich, dass so viele Alpbacher unserer Einladung gefolgt sind.

Gemeinsame Geburtstagsfeier

Die Mitglieder des Seniorenbundes, welche im 2. Quartal 2023 einen runden oder halbrunden Geburtstag gefeiert haben, wurden mit ihren Partnerinnen und Partnern am 30. Juni 2023 zur gemeinsamen Geburtstagsfeier im Cafe Martha in St. Gertraudi eingeladen. Hier feierten sie gemeinsam mit den Jubilaren, welche von der Gemeinde eingeladen wurden. Alle Anwesenden konnten wieder einen geselligen, unterhaltsamen Nachmittag verbringen und dabei einen regen Gedankenaustausch sowie Kontakte untereinander pflegen.



Die Jubilare des Seniorenbundes:

70 Jahre	Urban Margreiter, Theresia Fürst Margit Hechenblaickner
75 Jahre	Leonhard Hechenblaickner, Erna Moser
80 Jahre	Adolf Vorhofer
85 Jahre	Johann Lintner
90 Jahre	Rosa Moser

LFI Tirol



Cooler Jausenhits für unsere Kids

Eine gesunde Jause ist für unsere Kinder sehr wichtig! Selbstgebackene Buttermilchbrötchen, Tiere aus Zopf Teig, Wurst-Mäuse, Knäckebrot, Müsliriegel und mehr werden in diesem praktischen Kurs gemeinsam mit Seminarbäuerin Susanne Seisl zubereitet.

Kreative Ideen aus frischem Gemüse verlocken dein Kind gesund zu essen. Probiere und überzeuge dich, dass gesund auch gut schmecken kann. Nur wer selber kocht und backt, weiß auch was drin ist.

Dienstag, 10. Oktober 2023 von 19.30 – 23:00 Uhr
in der Mittelschule Reith i. A.

Teilnahmebeitrag: € 27,- inkl. Lebensmittelkosten

Anmeldung bitte bis 7. Oktober 2023 bei Ortsbäuerin Stefanie Schwarzenauer Tel. 0664/73239723

alpenverein 
mittleres unterinntal
reith im alpbachtal

Öffnungszeiten Kletterhalle Reith:

von Oktober 2023 bis April 2024
Di. und Do. von 18:00 bis 20:30 Uhr
Sonntag von 17:00 bis 19:30 Uhr

Kinderklettern:

für Kinder und Jugendliche ab 7 Jahren
Samstag 21. und 28. Oktober 2023
und am 4., 11., 18. und 24. November 2023
von 17:00 bis 19:00 Uhr

Kletterkurs für Anfänger:

Anfang März 2024 ist ein Kletterkurs für Anfänger geplant.
Ich bitte um Anmeldung unter:
johann.gschoesser@alpenverein-mut.at



Vogelfütterung im Winter

Im Winter finden Vögel nicht mehr allzu viel Nahrung in der Landschaft. Durch eine gezielte Fütterung von November bis März kann man Gartenvögeln über den Winter unterstützen. Wichtig dabei ist: Wer einmal mit der Fütterung beginnt, muss unbedingt bis in den Frühling durchhalten. Vögel gewöhnen sich an das regelmäßige Nahrungsangebot. Verschwindet es plötzlich, müssen sie erst neue Nahrungsquellen suchen.

Was sich als Futter eignet

Buchfink, Haussperling, Grünfink und Gimpel sind typische Körnerfresser, die mit ihren kräftigen Schnäbeln Samen leicht aufknacken können. Für sie sind Hanfsamen, Mohn, Lein oder Buchweizen zur Fütterung gut geeignet. Für Weichfresser wie Amsel, Rotkehlchen oder Zaunkönig eignen sich Sonnenblumenkerne und Hirse. Aber auch ungeschwefelte Rosinen und frisches Obst, sofern es nicht friert, wird von Weichfressern gerne angenommen.



Rotkehlchen am Futtersilo

Gequetschte Haferflocken mit Fett gemischt sind besonders bei Meisen ein beliebtes Winterfutter. Als Fett eignet sich dabei sowohl tierisches als auch pflanzliches Fett. Diese als Meisenknödel bekannte Mischungen sollten bestmöglich ohne Plastiknetz gekauft werden, denn in den Netzen können sich Vögel verheddern und so zur tödlichen Falle werden.

Reine Getreidekörner werden im Winter oft verschmäht, weil sie wenig Energie liefern.

„Wichtig ist auch, mehrere Futterstellen im Garten zu verteilen. Denn nicht jede Vogelart mag den großen Trubel am Futterhaus“, so Matthias Karadar von Natur im Garten. Vögel möchten von der Futterstelle aus auch eine ungehinderte Aussicht, so dass sie Fressfeinde früh genug erkennen können. Aber gleichzeitig eine Hecke, Sträucher oder Bäume in der Nähe. So können sie vor Fressfeinden schnell fliehen.

Sauberkeit ist das oberste Gebot

Verschmutzte Futterhäuschen können mehr schaden als nutzen. Futterhäuser müssen wöchentlich gereinigt wer-

den, damit sich keine Krankheiten ausbreiten können. Aus hygienischer Sicht noch besser sind Futtersilos. Im Vergleich zum klassischen Futterhaus können Vögel bei Futtersilos nicht auf das Futter treten und auch nicht ihren Kot darauf verteilen.

Mal etwas stehen lassen

Die günstigste Vogelfütterung liegt in der Gartenpflege und Pflanzenauswahl. Wildobst von Schlehen, Rosen, Berberitzen und Vogelbeeren kann nicht nur von uns Menschen in der Küche verarbeitet werden. Für die Weichfresser sind diese Beeren wertvolles Futter im Winter. Möglichst viele Samenstände von Blumen und Kräutern sollten im Winter ebenfalls stehen bleiben. Körnerfresser wie der Stieglitz holen sich die energiereichen Samen aus den verdorrten Stängeln. Und an diesen Stängeln überwintern auch einige Insekten, die zum eiweißreichen Genusschoppen für Vögel im Winter werden.

Ein Rezept für Meisenknödel:

500 g Fett (z.B. Rindertalg)

1 EL Pflanzenöl (z.B. Rapsöl)

500 g Körnermischung aus Haferflocken, Sonnenblumenkerne, Leinsamen, Hanfsamen und Nüssen



Spatz am Meisenknödel. Ohne Plastiknetz ist der Meisenknödel gefahrlos genießbar.

Das Fett in einem Topf vorsichtig erwärmen bis es flüssig wird. Das Pflanzenöl und die Körnermischung dazugeben. Die Masse abkühlen lassen. Nach ca. 30-45 Minuten lassen sich Meisenknödel formen. Bis zur Verwendung im Kühlschrank lagern.

Wer keinen Knödelhalter aus Metall hat, kann die Fett-Körner-Masse auch in Tassen oder leere Blumentöpfe füllen und aufhängen. Hier noch einen Zweig als Sitzstange in die Masse stecken.

Mit Unterstützung von



**TIROLER
BILDUNGS
FORUM**



Mehr Infos zu Natur im Garten: www.naturimgarten.tirol

Landjugend/Jungbauernschaft Reith



Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen

Am Samstag, den 2. September war es nach drei Jahren wieder soweit: Es standen die Neuwahlen auf der Tagesordnung der Landjugend Reith. Nach einem gemeinsamen Abendessen beim Liftcafe Heisn sowie den jährlich stattfindenden Ansprachen und Berichten wurde auch schon der neue Ausschuss gewählt.

Zukünftig setzt sich der Ausschuss aus acht neuen und vier bereits ausschusserfahrenen Personen zusammen, welche gemeinsam ein motiviertes Team (siehe Bild) für diese Funktionsperiode bilden. Unserem Verein ist es weiterhin ein großes Anliegen aktiv am Reither Dorfleben mitzuwirken und wir freuen uns auf die kommende Zeit und die bereits geplanten Veranstaltungen!

Im Zuge dessen möchten wir verkünden, dass bereits am 21. Oktober in Zusammenarbeit mit dem vorherigen Ausschuss unsere Hangover-Party beim Pavillon geplant ist.

Ein besonders großer Dank gilt dem alten Ausschuss und Funktionären für deren Engagement und geleistete Arbeit in den letzten drei Jahren. Ebenfalls bedanken möchten wir uns bei allen Ehrengästen und Mitgliedern für deren Beteiligung.



© Foto und Bericht: Landjugend Reith i. A.

Beirat Tobias Moser, Beirat David Bangheri, Beirätin Monika Naschberger, Beirat Leonhard Naschberger, Kassierin Eva Gertl, Beirätin Magdalena Thaler, Schriftführerin Linda Feichtner, Beirat Matthias Höllwarth, Obmann Stv. Georg Rendl, Obmann Maximilian Hausberger, Ortsleiterin Bettina Brunner, Ortsleiterin Stv. Chiara Schissling



Stockerwirt

HOTEL ★★★ REITH IM ALPBACHTAL



DER SOMMER NEIGT SICH DEM ENDE UND WIR MÖCHTEN
HERZLICHST „DANKE“ SAGEN
FÜR EURE BESUCHE BEI UNS IM STOCKERWIRT!

WIR FREUEN UNS SEHR, EUCH ZU WEIHNACHTS- UND
FAMILIENFEIERN WIEDER BEI UNS BEGRÜßEN ZU DÜRFEN!

MIA GFREU INS SCHO WIEDA AUF ENK!

Johannes, Gabi mit Filip und Xaver Hundsbichler
&
das gesamte STOCKERWIRT-Team

**** WIR SUCHEN ZUR UNTERSTÜTZUNG
UNSERES TEAMS ****
FÜR DIE WINTERSAISON 2023/2024

- ❖ REZEPTION M/W/D
- ❖ KELLNER MIT UND OHNE INKASSO M/W/D
- ❖ KOCH / JUNGKOCH M/W/D
- ❖ ZIMMERMÄDCHEN M/W/D
- ❖ TEILZEITKRAFT FÜR DIE REINIGUNG UNSERER APARTMENT SUITEN M/W/D





Festtagstanz Hochzeit Nadja & Gerhard



Die Gratulanten



Abschlussprobe Jugendausschuss



Unsere Jugendgruppe



Ausflug zur Bavaria Filmstadt

© Fotos: Johanna Gschöber, Claudia Pfattnr, Reinhard Peer
Berichte: Trachtenverein D'Reitherkogler

Trachtenverein D'Reitherkogler



Hochzeit Nadja & Gerhard

Das Schönste hier auf Erden, ist lieben und geliebt zu werden - am 26.08. war es wieder so weit. Wir durften an der zweiten Plattlerhochzeit dieses Jahres teilnehmen. Unsere Nadja und ihr Gerhard gaben sich an dem wunderschönen Samstag das JA-Wort in der Pfarrkirche Reith im Alpbachtal. Wir durften die beiden nach der Trauung vor der Kirche empfangen und noch unseren traditionellen Festtagstanz zum Besten geben. Im Anschluss ging es zum Hotel Kirchenwirt, wo wir den Abend ausklingen ließen.



Auf diesem Wege nochmal vielen Dank, dass wir diesen Tag mit euch verbringen durften und alles Gute dem Brautpaar für die gemeinsame Zukunft.

Hochzeit Sabine & Christian

Und auch die letzte Plattlerhochzeit dieses Jahr ist leider schon wieder vorbei. Am 09.09. schlossen unsere Sabine und unser Christian das Bund fürs Leben. Auch hier durften wir die beiden nach der kirchlichen Trauung auf dem Dorfplatz empfangen und mit dem Festtagstanz und dem Holzhacker den Einzug zum Hotel Stockerwirt umrahmen. Nach einem gemütlichen Nachmittag ging es dann noch gemeinsam zum Hotel Kirchenwirt, wo wir dann auch noch gemeinsam mit dem Brautpaar den Abend verbringen durften.



Auch hier bedanken wir uns nochmal für die Einladung zu eurem Ehrentag und wünschen euch viel Glück für euren gemeinsamen Lebensweg.

Abschlussprobe Jugendgruppe

So schnell geht ein Jahr vorbei - am 7. Juli war schon wieder die Abschlussprobe für unsere Jugendgruppe. Auch wenn es die letzte Probe vor der Sommerpause war, waren trotzdem nochmal alle mit Eifer dabei und es wurde fleißig getanzt, damit wir für die Auftritte im Sommer gut vorbereitet sind. Nach getaner Arbeit gab es dann zur Stärkung wohlverdient noch für alle Pommes frites und dann war das Proben-Jahr schon wieder vorbei.

Auf diesem Wege bedanken wir uns nochmal für die zahlreiche Teilnahme an den Proben. Wir wünschen unserer Jugendgruppe einen schönen Sommer und freuen uns schon wieder auf den nächsten Probenstart.

Plattlerausflug München

Neben den Ausrückungen muss natürlich auch ab und an der Zusammenhalt untereinander gepflegt werden und wo ginge das besser als bei einem gemeinsamen Ausflug. Am 24. + 25.06. ging es daher für uns alle mit dem Zug nach München zum diesjährigen Plattlerausflug. Am Samstag erkundeten wir zuerst ein wenig die Stadt und am Nachmittag gab es eine interessante Führung durch die Bavaria Filmstadt. Den Abend ließen wir dann im Franziskaner bei gutem Essen und dem ein oder anderen Gläschen ausklingen.

Am nächsten Tag gab es noch eine Zeitreise in die Vergangenheit bei Time Ride und danach ging es leider schon wieder zurück nach Hause.

Alles in allem war es ein sehr gelungener Ausflug und wir freuen uns schon auf den nächsten.

70er Berta Eberle

Am 30. Juni 2023 feierte Berta Eberle ihren 70. Geburtstag und da durften die Reitherkogler natürlich nicht fehlen. Da Berta unseren Verein seit vielen Jahren unterstützt und ihr besonders die Jugendgruppe sehr am Herzen liegt, wollten auch unsere Jüngsten ihr mit ein paar Tänzen gratulieren.

Liebe Berta, auf diesem Wege wünschen wir dir noch einmal alles Gute zum Geburtstag.

60er Helga Haberl

Am 16. Juli 2023 feierte Helga Haberl ihren 60. Geburtstag und natürlich ließen wir es uns hier ebenfalls nicht nehmen, mit kleiner Abordnung des Ausschusses vertreten zu sein.

Liebe Helga, wir wünschen dir auf diesem Wege nochmal alles Gute zu deinem Ehrentag.



Geburtstagskind Berta mit den Gratulanten



Geburtstagskind Helga mit ihrem Alfred

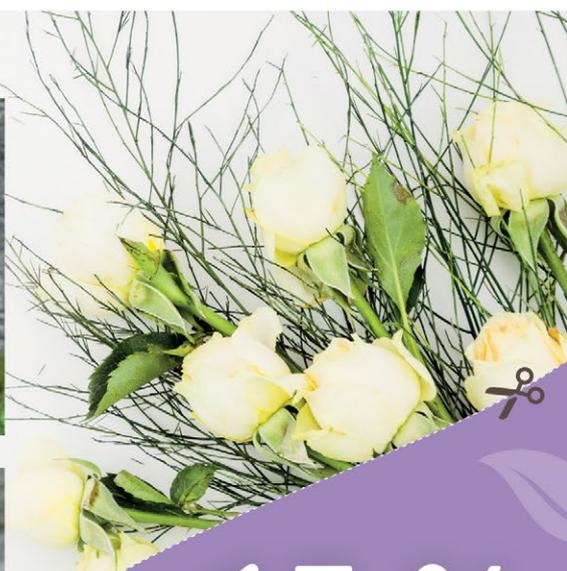
GRÜNRAUM-TIROL

MADERSBACHER GARTENGESTALTUNG KG



GARTENGESTALTUNG
GARTENPFLEGE
FLORISTIK
DEKORATION

Allerheiligen zum Gedenken



-15 %

auf einen Einkauf bis 600,- €

Bäume, Sträucher, Gestecke,
Schnittblumen, Topfpflanzen und Deko

Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar,
keine Barablässe, gültig bis 31. Dezember 2023



BSV NAVAJOS



Im August fand in der Steiermark die Österreichische Staatsmeisterschaft WA Feldbogenschießen statt, wobei erstmals auch Mitglieder unseres Vereins teilnehmen konnten. Hannah und Oliver Brandstetter stellten sich der Herausforderung und lieferten an drei Tagen eine hervorragende Leistung im Feldbogen-schießen ab. Dabei konnte im Mixed-Teambewerb der erste Platz erreicht werden, Oliver schaffte den Vizestaatsmeistertitel und Hannah konnte sogar den Staatsmeistertitel erreichen. Wir freuen uns über diese großartige Leistung bei ihrem ersten großen Feldevent!



Doch auch bei der Tiroler Meisterschaft und der Österreichischen Meisterschaft konnten unsere Schützinnen und Schützen wieder tolle Ergebnisse erreichen. Die Outdoor ÖM fand dieses Jahr Ende Juli in Wallern statt. Ein spannendes Wochenende mit schwierigen Wetterbedingungen machte es unseren Navajos nicht gerade leicht. Unsere Schützen konnten in der Klasse Traditional Herren alle in den Top 10 landen, wobei hervorzuheben ist, dass unser Nachwuchsschütze Daniel Stöger sich in seiner ersten Saison bereits sehr gut in der allgemeinen Klasse behaupten konnte! Die Outdoor Tiroler Meisterschaft fand dann an einem sehr heißen Augusttag in Wörgl statt. Trotz der Hitze konnten unsere Teilnehmer einen kühlen Kopf bewahren und einige Medaillen gewinnen!



© Fotos (3) und Beitrag: BSV Brixlegg - Reith i. A.

Weiters hieß es im August auch bei uns, dass einige Schäden durch die Stürme im Sommer zu beseitigen waren. Unser Outdoorplatz wurde stark beschädigt. Dazu wurde Anfang September ein Arbeitstag mit vielen fleißigen Helfern eingelegt, um den Outdoorplatz wieder fit fürs Training zu machen.

Im September findet nun zum zweiten Mal unser Jugendturnier statt. Wir freuen uns bereits darauf, die Veranstaltung ein weiteres Mal auszurichten. Wir erwarten wieder zahlreiche Anmeldungen der umliegenden Vereine und einen spannenden Turniertag für uns alle.

Bei Interesse am Bogensport kann gerne an einem unserer Trainings teilgenommen werden. Weitere Informationen dazu findet man auf unserer Homepage www.bogensport-brixlegg.at.



SPG Nachwuchs



Fußballcamp in Brixlegg: Der Spaß stand im Vordergrund

Um den Teamgeist noch mehr zu stärken und sich individuell zu verbessern, wurden heuer die Sommerferien genutzt und mit den Mädels und Jungs der SPG Brixlegg/Rattenberg/Reith eine Woche lang fleißig trainiert.

Eines der wichtigsten Elemente des Fußballcamps war die Förderung des Teamgeistes und der Zusammenarbeit. Diese Fähigkeiten sind nicht nur im Fußball, sondern auch im täglichen Leben von unschätzbarem Wert.

Die Begeisterung für das Spiel wurde gefördert, und die Mädels und Jungs hatten die Gelegenheit, ihre Leidenschaft für den Fußball zu vertiefen und gleichzeitig unvergessliche Erinnerungen zu schaffen.

Neben all den ernstesten Aspekten des Trainings wie den Laufeinheiten am Morgen, der Entwicklung des individuellen Könnens oder das Lernen taktischer



Strategien auf dem Spielfeld war Spaß ein zentrales Element.

Die Adlertour im Naturhochseilklettergarten Kramsach war sicher ein Highlight. Die Kinder balancierten in 12 Meter Höhe zwischen den Bäumen oder schlangen sich mittels Seilrutsche von Baum zu Baum. Das löste sicher ein gewisses Kribbeln bei dem einen oder anderen aus.

Ob Schwimmen am Reitherer See oder im Schwimmbad Brixlegg, dem aufregenden Abstecher ins Lauserland Alpbach oder beim Minigolfen im Kinderpark Reith, der Spaß kam sicher nicht zu kurz in dieser Woche. Das Kaiserwetter tat sein Übriges dazu.

Auf Frühstück, Mittagessen und Jause wurde natürlich auch nicht vergessen. Für das leibliche Wohl war dank dem guten Essen vom Dorfwirt Reith bestens gesorgt.

Danke an das Team von „outdoor center Tirol“ für den Nervenkitzel und die gute Betreuung. Danke an Lucy und Rosi vom Kinderpark Reith, der Gemeinde Reith im Alpbachtal und den Alpbacher Bergbahnen für die Unterstützungen. Danke an das Team vom Dorfwirt Reith.



© Fotos (3) und Beitrag: SPG Brixlegg/Rattenberg/Reith

Buntes Jahresprogramm des Obst- und Gartenbauvereins

Das Programm des Obst- und Gartenbauvereins bot im heurigen Jahr allen Mitgliedern und ihren Familien sowie allen Interessierten aus der Umgebung vielfältige Möglichkeiten für Austausch und Weiterbildung „rund um Haus und Garten“.

Unterschiedliche Angebotsformate mit spannenden Themen für Jung und Alt wurden abwechselnd in den drei Mitgliedsgemeinden Alpbach, Brixlegg und Reith erfolgreich durchgeführt. Einige Veranstaltungen wurden in Kooperation mit der KLAR!-Region Alpbachtal und dem Hildegard-Verein Reith organisiert, wir bedanken uns für die erfolgreiche Zusammenarbeit.

Ein kurzer Einblick in das vergangene Jahresprogramm...

Vortrag „Naturgärten – nur was für Chaoten?“

Workshop „Natürlich sauber“ – ökologische Reinigungsmittel

Exkursion „Vogellexkursion“ – Wanderung mit Grundwissen zur heimischen Vogelwelt

Workshop „Kinder im Garten – riechen, schmecken, ausprobieren“

Baumschnitt-Kurs „Sommerschnitt bei alten Obstbäumen“

Vortrag „Mit Selbstversorgung übers ganze Gartenjahr“

Im November lassen wir mit dem Erlebnisvortrag „Oxymel“ – **Krafttrunk aus Essig, Honig und Kräutern** mit der bekannten „Zammer Kräuterhex“ Mag. Michaela Thöni-Kohler das Veranstaltungsjahr ausklingen. Wir freuen uns auf zahlreiche interessierte BesucherInnen!

Informationen zum Verein gibt es direkt bei Obfrau Maria Larch unter 0664/1552992 oder unter www.ogv-alpbachtal.jimdofree.com



© Fotos (3) und Bericht: OGV Alpbachtal



© Fotos und Berichte BMK Reith i. A.

BMK

Bundesmusikkapelle
Reith im Alpbachtal



Bezirksmusikfest Rattenberg

Am Sonntag, den **16. Juli 2023** fand das Bezirksmusikfest in Rattenberg statt, wo um 13:00 Uhr der klangvolle Aufmarsch von 16 Musikkapellen erfolgte.

Der Konzertnachmittag wurde danach eröffnet und wir spielten den „Sieger Marsch“ und „La Storia“ als Startnummer 4.

Im Rahmen des Konzertnachmittags wurden auch einige Musikanten aus unseren Reihen geehrt. Zu feiern gab es hier Ehrungen für **25, 40, 50 und 55 Jahre Mitgliedschaft**.

25 Jahre: Gerhard Hechenblaikner, Hannes Astner, Thomas Thumer, Johannes Huber, Stefan Thaler

40 Jahre: Markus Rieser, Franz Rendl, Markus Pfurtscheller

50 Jahre: Franz Hechenblaikner

55 Jahre: Heinrich Thaler, Max Feichtner, Johann Thaler

Auf diesem Weg nochmal Herzlichen Glückwunsch an alle Geehrten.

Dämmerschoppen 2023

Am Samstag, den **12. August 2023** veranstalteten wir den **2. Dämmerschoppen** in diesem Jahr.

Nachdem die Jugendgruppe vom Trachtenverein D'Reitherkogler und die BMK Kramsach zusammen einmarschierten, gab die BMK Kramsach ein Platzkonzert zu deren Besten und brachte gute Stimmung unter die Besucher. Anschließend übernahm die Musikgruppe „7er Partie“. Auch die Kinder waren bestens unterhalten, sei es die Hüpfburg zum Toben oder das Zielen beim Dosenwerfen - bei den Kleinen kam das sehr gut an.

Danke an alle Besucher/-innen!



Treffpunkt Tanz

Ab 2. Oktober treffen wir uns wieder jeden Montag im kleinen Turnsaal der Volksschule Reith zu

„Tanz ab der Lebensmitte“!

Beginn ist 15 Uhr, Dauer bis 16:30 Uhr

Alle, die gerne tanzen, sind herzlich eingeladen mitzumachen. Auf euer Kommen freut sich Tanzleiterin Hilda Karl.



Maria Reiter zur Landesschulsprecherin gewählt

Bei der Wahl zur LandesschülerInnenvertretung wurde Maria Reiter aus St. Gertraudi zur Landesschulsprecherin der Berufsschulen gewählt.

„Ich gratuliere allen engagierten SchülerInnenvertretern ganz herzlich zu diesem Wahlerfolg. Auch ich habe mich in meiner Schulzeit in der Schülervertretung engagiert und viele schöne Erfahrungen gesammelt. Die junge Generation ist vor allem gefragt, die Zukunft unseres Landes zu gestalten. Umso erfreulicher ist es deshalb zu sehen, wenn sich junge Tirolerinnen und Tiroler aktiv politisch engagieren und Sprachrohr für ihre Mitschülerinnen und Mitschüler sind“, betont Landeshauptmann Anton Mattle. Mittlerweile ist das SchülerInnenparlament gesetzlich verankert und wesentliche Verbindungsstelle zur Politik.

Für Bildungslandesrätin Cornelia Hagele ist die Landesschülervertretung in Tirol von großer Bedeutung, da sie als Sprachrohr für die Interessen und Anliegen der Schülerinnen und Schüler dient. „Die Landesschülervertretung ermöglicht es den jungen Menschen, ihre Stimme zu erheben, ihre Perspektiven einzubringen und aktiv am Gestaltungsprozess der Bildungspolitik teilzunehmen. Durch den Dialog mit den Schülervertretern bekomme auch ich als Landesrätin einen direkten Einblick in die Herausforderungen des Bildungssystems und kann konkrete Verbesserungsvorschläge umsetzen.“ Für Hagele sind die Schülerinnen und Schüler wichtige Akteure für die Gestaltung der Bildungspolitik, deren Anliegen von der Tiroler Landesregierung gehört und ernst genommen werden. Demnach trägt die Landesschülervertretung maßgeblich zur Förderung der Demokratie, Partizipation und Mitbestimmung in Tirols Bildungssystem bei.

IMPRESSUM

Medieninhaber: Gemeinde Reith im Alpbachtal
Dorf 1, 6235 Reith im Alpbachtal
Telefon: 05337/62212, Internet: www.reithia.at

Für den Inhalt verantwortlich: Bgm. Ing. Thomas Gschösser
Redaktionelle Leitung: Julia Gschöbner
Anregungen und Beschwerden an: gemeinde@reithia.at

Fotos: Gemeinde Reith, Julia Gschöbner, Mag. Georg Hochfilzer, Hannes Sautner, TVB Alpbachtal, Pfarre Reith
Vorbehaltlich Druck- und Satzfehler.

Gestaltung, Satz & Layout:
Mag. (FH) Marco Seebacher, 0650 5001988, marcomedia.at





FÜR IHRE SICHERHEIT

ZIVILSCHUTZ-PROBEALARM




in ganz Österreich am Samstag, 7. Oktober 2023, zwischen 12:00 und 12:45 Uhr

Mit mehr als 8.000 Sirenen sowie über KATWARN Österreich/Austria kann die Bevölkerung im Katastrophenfall gewarnt und alarmiert werden. Um Sie mit diesen Signalen vertraut zu machen und gleichzeitig die Funktion und Reichweite der Sirenen zu testen, wird einmal jährlich von der Bundeswarnzentrale im Bundesministerium für Inneres mit den Ämtern der Landesregierungen ein österreichweiter Zivilschutz-Probearm durchgeführt.

DIE BEDEUTUNG DER SIRENENSIGNALE:

SIRENENPROBE	 15 sec.	
WARNUNG	 3 min. gleichbleibender Dauerton	<p style="font-size: x-small; color: red; font-weight: bold;">Herannahende Gefahr!</p> <p style="font-size: x-small;">Radio oder Fernseher (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) einschalten, Verhaltensmaßnahmen beachten. Am 7. Oktober nur Probearm!</p>
ALARM	 1 min. auf- und abschwellender Heulton	
ENTWARNUNG	 1 min. gleichbleibender Dauerton	<p style="font-size: x-small; color: red; font-weight: bold;">Ende der Gefahr!</p> <p style="font-size: x-small;">Weitere Hinweise über Radio oder Fernsehen (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) beachten. Am 7. Oktober nur Probearm!</p>

www.tirol.gv.at/lwz

Bitte um Mitteilung die Gemeinde!

Leider erlangt die Gemeinde über erwähnenswerte Leistungen nur spärlich Kenntnis und ist daher auf die Mithilfe aus der Bevölkerung angewiesen.

Wir bitten um Mitteilung von Auszeichnungen, Ehrungen, Studienabschlüssen und diverser besonderer Leistungen. Gerne veröffentlichen wir diese in der Gemeindeinformation.

DATENSCHUTZ INFORMATION

Inhalte der Gemeindezeitung

Nachdem mit 25. Mai 2018 die neue Datenschutzgrundverordnung in Kraft getreten ist, wird aus gegebenem Anlass mitgeteilt, dass alle Berichte, sowie die darin enthaltenen Fotos aus den Vereinen und gemeindefremden Institutionen von diesen mit dem Ersuchen um Veröffentlichung zur Verfügung gestellt worden sind. Für die Einhaltung der datenschutzrechtlichen Pflichten ist der jeweilige Einsender selbst und allein verantwortlich. Für zugesandte Beiträge und Fotos wird keinerlei Haftung übernommen.



Produziert nach den Richtlinien des Österreichischen Umweltzeichens,
Druckerei Aschenbrenner GmbH., UW-Nr. 873

Wir gratulieren

85 Jahre

Peter Hechenblaikner, Hygna 52

Anna Rendl, Haidach 1

Elisabeth Rendl, Dorf 1, Marienheim



Peter Hechenblaikner



Anna Rendl



Elisabeth Rendl

90 Jahre

Theresia Gertl, Dorf 1, Marienheim

Walter Pirhofer, Hygna 9

Ludwig Rendl, Bischofsbrunn 10



Theresia Gertl



Walter Pirhofer



Ludwig Rendl

Verdienstmedaille des Landes Tirol

Am Hohen Frauentag, 15. August 2023, ehrten LH Anton Mattle und LH Arno Kompatscher (Südtirol) traditionsgemäß wieder das Engagement verdienstvoller Bürger aus Tirol und Südtirol. Adelheid Gschösser vom „Eggenhof“ wurde für Verdienste um die Bäuerinnen-Organisation mit der Verdienstmedaille des Landes Tirol ausgezeichnet.

Wir gratulieren recht herzlich!



© Foto: Die Fotografen

Finale Landesschullauf Graz / Tiroler Meisterschaft Reutte

Im Juni bekam David Widmann - durch seine Qualifizierung in Schwaz - die Möglichkeit, die Mittelschule Reith i. A. beim Landesschullauf in Graz zu vertreten und belegte dabei einen sehr guten 45. Platz. Neben dieser tollen Sportveranstaltung durfte auch ein wenig Sightseeing in dieser spannenden Stadt nicht zu kurz kommen.

Ein herzliches Dankeschön ergeht dabei an die Gemeinde Reith i. A. für die Übernahme der Bahnkosten!

Bei der Meisterschaft U14 in Reutte am 24. / 25. Juni konnte David zudem den Tiroler Meister in 2000 m Laufen, sowie die Silbermedaille im 600 m Sprint und Bronze für den Kugelstoß nach Hause holen.

